



innovativ:
C.A.R. mit neuem
Schwerpunkt

Seite 8



pittoresk:
Die Natur
in der Kunst

Seite 10



Spezial:
Kunst aus
Deutschland

Seite 12



einladend:
Sommerakademien
im Überblick

Seite 14

KA KunstAkademie
Bad Reichenhall

**KUNST SEHEN.
KUNST SCHAFFEN.
KUNST LEBEN.**

www.kunstakademie-reichenhall.de

VEREINIGUNG VON TANZ, KUNST UND WISSENSCHAFT

Ausstellung „Between us“ in Mainzer Kunsthalle/ Von Marianne Hoffmann

RESPEKT UND WIDERHALL

Jo Jastram im Dialog
mit seinen Künstlerfreunden
Kate Diehn-Bitt und Johannes Müller

**KUNSTMUSEUM
AHRENSHOOP**

Weg zum Hohen Ufer 36
Ostseebad Ahrenshoop
Tel 038220 6679-0

23. März – 1. September 2019
geöffnet März Di – So 10 – 17 Uhr
ab April täglich 11 – 18 Uhr
kunstmuseum-ahrenshoop.de

**DEICHTORHALLEN
HAMBURG**
INTERNATIONALE KUNST
UND FOTOGRAFIE

HYPER!

A JOURNEY INTO
ART AND MUSIC

1. MÄRZ – 4. AUGUST 2019
WWW.DEICHTORHALLEN.DE
#HYPERDTJ

**KUNSTMUSEUM
MORITZBURG**
HALLE ESALLE

Die Stille
im Lärm der Zeit

**MARC
MACKE
NOLDE**

Meisterwerke
aus der
Sammlung
Ziegler
10.02.2019 –
12.05.2019

www.kunstmuseum-moritzburg.de / www.hallomoderne.de

HAUS OPHERDICKE
17.03.2019 – 18.08.2019

**Die
Neue
Frau** Künstlerinnen
als Avantgarde

Dorfstraße 29 | 59439 Holzwickede
www.kreis-unna.de/haus-opherdicke

**KREIS
UNNA**



Installationsansicht: Tim Etchells: „Best of All“, 2018, KunstFestSpiele Hannover

Die Mainzer Kunsthalle, mit ihrem um sieben Grad geneigten, grün leuchtenden Turm als Kennzeichen, gehört in der Kunsthallenlandschaft in Deutschland sicherlich zu den kleinsten und wahrscheinlich auch zu den jüngsten Kunsthallen. Seit nunmehr drei Jahren leitet Stefanie Böttcher die Mainzer Kunsthalle. Es ist ihr gelungen, das Haus innerhalb kürzester Zeit ins Bewusstsein der Mainzer und darüberhinaus zu katapultieren. Ihr Geheimnis, wenn es denn eines ist, ist, dass sie sich sehr genau in der zeitgenössischen Kunst auskennt und außerdem sehr genau Zeitphänomene im Blick hat. Mit „Virtual Reality“ hat sie die Schattenseiten der allseits verbreiteten virtuellen Welten aufgezeigt und durch ein ausgefeiltes Beiprogramm die Thematik von allen Seiten beleuchtet. Nun geht sie einen großen Schritt weiter und entwickelt mit dem Mainzer Staatstheater und der Mainzer Hochschule ein ungewöhnliches Ausstellungsprojekt, das am 14. März eröffnet wird. „Um in die Zukunft zu schreiten, muss man wissen, wo man im Heute steht. Um

sich in Relation zu setzen, muss man Position beziehen. Um sichtbar zu werden, muss man auffindbar sein. Durch Triangulierung kann mittels Bestimmung des Abstands zu zwei anderen Positionen eine dritte ermittelt werden. Diese Methode erlaubt es Fledermäusen, sich mittels Schall zu orientieren, und hält selbstfahrende Autos in der Spur. Die zugrunde liegende Figur, das Dreieck, ist eine der elementaren und stabilsten geometrischen Formen. Sie findet sich auf nahezu allen Ebenen unserer materiellen Welt wieder, vom Molekül bis zur Architektur“. Was im Ankündigungstext auf der Internetseite der Kunsthalle kompliziert klingt, lässt sich fein säuberlich in Ausstellung, Tanzstück und Computersimulation zerlegen. Nehmen wir den Tanz: Tanz ist eine flüchtige Kunst. Choreographen denken sich komplexe Bewegungen für Tänzer aus. Stellt sich die Frage, ob man Tanzbewegungen für die Zukunft festhalten kann. Das Forschungsprojekt „Motion Bank“ an der Hochschule Mainz ist diese Herausforderung angegangen. Die Idee dazu hatte der weltbekannte

Choreograf und Tänzer William Forsythe. Projektleiter ist Florian Jenett, der dazu die sogenannten codebasierten Gestaltungsmethoden und -techniken nutzt. Das Mainzer Staatstheater hat sich seit einigen Jahren im Bereich Tanz hervorgetan. Das „tanzmainz“ Projekt unter der Leitung von Honne Dormann, dem es immer wieder gelingt, ausgezeichnete Choreografen und Tanzcompanies nach Mainz zu holen, hat den Ruf des Staatstheaters als bemerkenswertes Haus für zeitgenössischen Tanz etabliert und das nicht nur deutschlandweit. Die Mainzer Kunsthalle hat sich mit den internationalen zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen Tim Etchells, Sissel Tolaas, Tamara Grcic, Soren Lyngso Knudsen, Žilvinas Kempinas und Isabel Lewis Kreative eingeladen, die aus dem Tanz und der dazugehörigen Choreografie Kunstwerke geschaffen haben. Diese Kunstwerke, die Vorstellungen von „tanzmainz“ und die digitale Tanzvermittlung durch Motion Bank verbinden sich zu „Between Us“. Vielschichtige Pro-

Fortsetzung auf Seite 2

DAS BESTE IM FRÜHLING

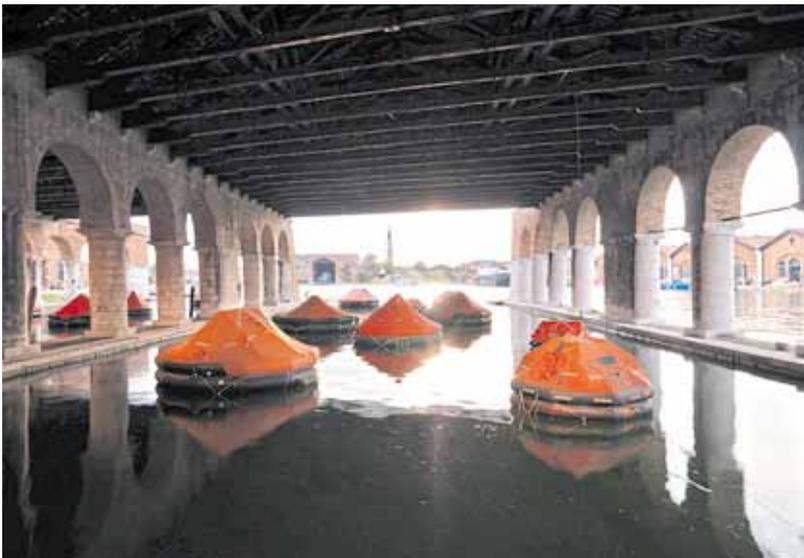
Liebe Leserinnen, liebe Leser, gerade ist die „Art Karlsruhe“ zu Ende gegangen. Erfolgreich, wie in jedem Jahr und dass sie eine ernst zu nehmende Messe ist, die auf der grünen Wiese vor Karlsruhe entstand, zeigen Künstler wie Markus Lüpertz, der die Messe besuchte oder aber Sammlerpersönlichkeiten wie Reinhold Würth. Nun richten sich alle Augen auf Maastricht in den Niederlanden, wo die „TEFAF“ ihre Tore öffnet. Sie ist und bleibt die größte und bedeutendste Kunst- und Antiquitätenmesse weltweit. Das kleine Universitätsstädtchen Maastricht beherbergt während der nur wenige Tage stattfindenden Messe, Sammlerpersönlichkeiten aus der ganzen Welt. Kaum ist diese Messe

zu Ende, wird es Zeit für die Art Cologne und die beinahe parallel in Brüssel stattfindende Art Brussels. Beide Messen sind hochkarätige Gradmesser für die aktuelle, zeitgenössische Kunstszene. Und kaum sind diese Messen vorbei, wird es Zeit sich für geeignete Garderobe für die 58. Biennale in Venedig zu entscheiden. Wir vom Kunsthandel Verlag werden ebenfalls eine Ausstellung in der ehrwürdigen Marciana Bibliothek auf dem Markusplatz präsentieren. Auch für uns ein großartiges Ereignis. Doch auch neben diesen herausragenden Kunstereignissen gibt es Kunstevents, die unsere Beachtung gefunden haben und die wir Ihnen gerne vorstellen würden. Da wäre zunächst die Kunsthalle Mainz. Sie

werden sie nicht direkt auf dem Schirm haben, aber es lohnt sich diese ehrwürdige Stadt am Rhein einmal zu besuchen. Im neuen Wohnviertel am Zollhafen, wo die Kunsthalle liegt, zeigt Stefanie Böttcher in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Mainz und der Mainzer Hochschule ein spartenübergreifendes Projekt. Sechs internationale zeitgenössische Künstler und Künstlerinnen haben eigenständige Werke zum Tanzprojekt „Effect“ des finnischen Choreografen Taneli Törmä und der Computerefassten Tanzstruktur von Professor Jenett erarbeitet. Ein sicherlich einmaliges Projekt, das die Grenzen der zeitgenössischen Kunst auf ungewöhnliche Weise aufbricht. Im Porträt auch einmal eine Kultur-

einrichtung, die nicht unbedingt vor unserer Haustür liegt. Das Kunstmuseum Ahrenshoop im Ostseebad Ahrenshoop schaut auf eine vielschichtige Historie, die wir Ihnen gerne einmal näher bringen wollen. Des Weiteren zeigen wir Ihnen gelungene Beispiele über das Thema „Natur in der Kunst“, dass durch die Umweltverschmutzung unseres Planeten einen besonderen Stellenwert in der Kunst erhalten hat. Ich wünsche Ihnen jetzt schon einmal ein unendliches Lesevergnügen und ich bin mir sicher, wir sehen uns, spätestens in Venedig.

Ihr
Manfred Möller
Verleger



Installationsansicht: Tamara Grcic, „Gaggiandre“, 2009, La Biennale di Venezia, 53. Esposizione Internazionale d'Arte



Tim Etchells, „Will Be“, 2010

zesse zwischen den Projektpartnern, die immer um die Frage der Informationsweitergabe zirkulieren, werden so sichtbar gemacht. Die Basis dieser Kooperation bildet eine für „Between Us“ entwickelte Choreografie des finnischen Choreografen Taneli Törmä. Die Digitalisierung des Tanzes bildet auch den Ausgangspunkt für die Erforschung von Tanzerfassung und -vermittlung sowie das Experimentieren mit den entstandenen Daten in einem Choreographic Coding Labor. In der Kunsthalle Mainz verbinden sich schließlich Produktion und Ausstellung, Prozess und Aufführung, Erfassung und Vermittlung. Sie zeigt und öffnet einerseits den Prozess und die Ergebnisse einer einzigartigen Zusammenarbeit und schafft andererseits einen lebendigen Ort des Erfahrens und Erforschens. Wie hat sich die ursprüngliche Information der Choreografie verändert und wie werden die Bewegungen in Kunstwerke übertragen? Welchen Informationsgehalt beinhalten Daten und für wen sind sie lesbar? Dies zu erforschen ist die Aufgabe der in Mainz ansässigen „Motion Bank“. Ihr Leiter Florian Jenett ist beherrscht das „Motion Capturing“. Mit diesem Verfahren werden die Bewegungsdaten in einen Reigen stilisierter Strichmännchen übertragen. Auf dem Bildschirm zeigen sich zu dichten Linienbündeln geronnene Bewegungsmuster, die Florian Jenett auf den Monitor der Mainzer „Motion Bank“ zaubert. „Sie gleichen bunten Wollknäueln, Sternen, Kreisen, Spiralnebeln oder einfach nur einer verknoteten Acht. Es sind in Bits und Bytes aufgelöste Dynamismen, abstrakte Datensignaturen einer Choreografie“; so Michael Jacobs in der Mainzer Allgemeinen Zeitung. Sechs Wochen lang

hat Jenett, Professor für Medieninformatik an der Hochschule Mainz, den gesamten Entstehungsprozess des für fünf Tänzerinnen und Tänzer konzipierten Stücks „Effect“ des finnischen Choreografen Taneli Törmä nach allen Regeln filmischer und digitaler Aufarbeitung begleitet. 90 Prozent der Proben wurden mit einer Videokamera aus zwei Perspektiven abgefilmt, über eine Zeitleiste mit Kommentaren eines Tanzwissenschaftlers verknüpft. Phase für Phase enthüllt so das gesammelte Material die Entwicklung der Struktur des Stücks. Nachdem dieser erste Datensatz im Kasten war, folgte die Kür im großen Ausstellungsraum der Kunsthalle. An drei Tagen brachten Jenett und sein Team acht Kameras in Stellung, um über das Motion-Capturing-Verfahren die sechzig Minuten lange Choreografie in drei Durchläufen aus möglichst vielen Perspektiven aufzunehmen. Komplettiert wurde die wissenschaftliche Ballett-Rundumerfassung von vier Audiokanälen und einem 3D-Scanner. Damit sei der Entstehungsprozess von „Effect“, dem Tanzstück des Projektes, der weltweit best-dokumentierte, sagt Jenett. Circa 2 Terrabytes beträgt das Datenvolumen. Das gesamte Material – Videofilme, Motion-Capturing-Daten, Soundfiles – ist die Grundlage für die Künstler und Künstlerinnen, die daraus die passende Kunst entwickelt haben. Nur knapp drei Monate hatten sie Zeit, sich auf dieses transistorische Experiment einzulassen. Interessant in dieser Künstlerauswahl ist auch, dass mit Tamara Grcic eine Professorin der Mainzer Kunsthochschule dabei ist. Seit 2014 hat sie an der Hochschule die Professur für Bildhauerei inne. 2009 war sie an der 53. Biennale von Venedig beteiligt.

noch hörbar in den Weiten der Halle. Neben dem Ton hat Tamara Grcic ein Bild beige gesteuert, indem sie mittels schwarzen Lautsprechern und Teppichbahnen in erdigen Farben den Raum rhythmisiert. So verbinden sich in der Kunsthalle neue Sichtweisen und Umsetzungen aus vorgegeben Elementen, die sicherlich für jeden Künstler und Künstlerin eine besondere Herausforderung darstellte. Zumal Verbindungen dreier höchst unterschiedlicher Disziplinen hergestellt werden mussten. So zeigt sich das Ergebnis einer einzigartigen Zusammenarbeit und bildet andererseits einen lebendigen Ort des Erfahrens und Erforschens. Dieses anspruchsvolle und sicherlich in der Umsetzung einmalige Kulturprojekt hat eine Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes erhalten und das zu Recht.

„Between us“ in der Kunsthalle Mainz im Mainzer Zollhafen zu sehen und läuft bis zum 16.06.2019. Das Tanzstück „Effect“ von Taneli Törmä ist am 29.03.2019, 1.04.2019, 2.04.2019, 3.04.2019, 12.04.2019, 26.04.2019, 7.05.2019, 15.05.2019, 16.05.2019, 17.05.2019, 16.06.2019 zu sehen. Alle Informationen unter : www.kunsthalle-mainz.com, www.staatstheater-mainz.com

Between us

15.3. bis 16.6.
Kunsthalle Mainz
Am Zollhafen 3–5
55118 Mainz
Di/Do/Fr 10-18 h, Mi 10-21 h, Sa/So 11-18 h
www.kunsthalle-mainz.com

ANDY WARHOL – MARILYN

ORIGINAL-SIEBDRUCK-EDITION



Seit Marilyn Monroes tragischem Tod durch eine Überdosis Drogen im Jahr 1962 begann Andy Warhol, eine Vielzahl an Arbeiten zu fertigen, die die Schauspielerin als Hauptmotiv haben. Neben seinen anderen Werken, die Produkte aus der Konsumindustrie zeigen, präsentierte er mit der Schauspielerin ein anderes Produkt der Popkultur und kreierte so Bilder über Jugend, Evolution und den Tod selbst, was bereits in seiner ersten Arbeit „Marilyn diptych“ ersichtlich ist.

Warhols Arbeiten über Marilyn Monroe basieren auf einem Motiv von Gene Korman aus dem Film „Niagara“. Er nutzte dieses Sujet für über 50 Werke. Bei der hier gezeigten „Marilyn“-Serie handelt es sich um zehn Siebdruck-Variationen. Die Drucke wurden auf Grundlage von Reproduktionen von Serigraphien, die 1967 entstanden sind, gefertigt. Hierfür wurde das selbe Format verwendet. Die Arbeiten überzeugen durch eine brillante Farbwiedergabe.

Je Motiv Blattmaß
91 x 91 cm (36 x 36 inches)

IM HANDVERGOLDETEN
RAHMEN

+ mit anerkanntem
Zertifikat

10er Set: 7.500 Euro inkl. MwSt. /
840 Euro inkl. MwSt. einzelnes Motiv
(Farbvariante je nach Vorrat)

M&M

FINE PAPER ART
COLLECTION

c/o Der Kunsthandel Verlag
Dornhofstraße 100
D-63263 Neu-Isenburg

Manfred Möller
T +49 6102 88256-0
info@kunsthandel-verlag.de

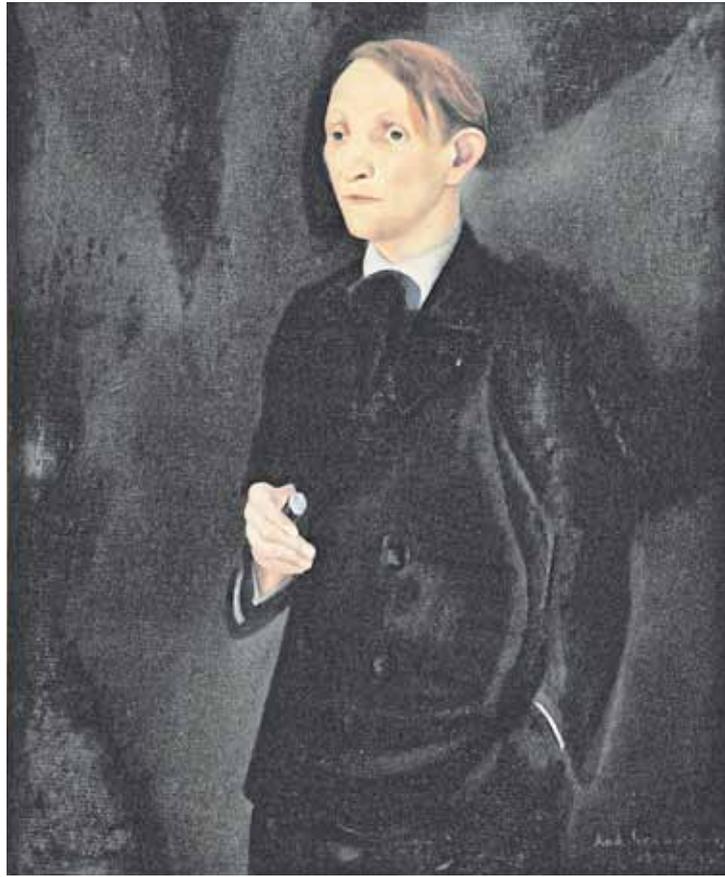
Helmut Müller
T +49 171 2773740
h.mueller@kunsthandel-verlag.de

AHRENSHOOPERKÜNSTLERFREUNDSCHAFTEN

Das Kunstmuseum Ahrenshoop zeigt Jo Jastram, Kate Diehn-Bitt und Johannes Müller/Von Ulla Fölsing



Jo Jastram, „Afrikanischer Hiob“, 1983, Bronze, Höhe 67 cm



Kate Diehn-Bitt, „Bildnis Friedrich Schult“, 1935, Öl auf Sperrholz, 108 x 89 cm

Im immer stärkeren Konkurrenzkampf der Museen untereinander kommt es zunehmend darauf an, originelle Kunst nach eigenen Kriterien zu sammeln, auszustellen und zu vermitteln. Mit seinem Blick auf die ortsansässige Künstlerkolonie von einst im bekannten Küstenort an der Ostsee hat das Kunstmuseum Ahrenshoop zweifellos ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal. Das 2013 eröffnete Haus mit seiner mehrfach preisgekrönten, zugleich modernistischen wie traditionsverhafteten Architektur aus Stahl, Beton, Glas und Schilfrohr sieht seine Mission allerdings umfassender: „In der Vielzahl anspruchsvoller Werke des späten 19. und des 20. Jahrhunderts liegt die Besonderheit der Ahrenshooper Sammlung“, sagt die künstlerische Leiterin des Museums Dr. Katrin Arrieta. „Oftmals sind es kaum bekannte Positionen, die zu Unrecht in Vergessenheit gerieten. Sie finden bis heute eine zu geringe Aufmerksamkeit. Ihre Wiederentdeckung und Neubewertung ist im Zuge einer differenzierten Rückschau geboten.“ Dabei gehe es auch um geschichtliche Botschaften, die unser aller Bild von der Vergangenheit um einzigartige Facetten erweitern können. Eine Hommage an diese selbst gesetzte Aufgabe ist auch die Sommerausstellung, die Frau Arrieta soeben kuratiert hat. Unter dem Titel „Respekt und Widerhall“ zeigt das Ahrenshooper Kunstmuseum das plastische Werk des schon zu DDR-Zeiten prominenten Rostocker Bildhauers Jo Jastram (1928-2011) im Dialog mit den Positionen seiner

Künstlerfreunde Johannes Müller (1935-2012) und Kate Diehn-Bitt (1900-1978). Die Schau versammelt zu gleichen Anteilen insgesamt gut 30 locker präsentierte Plastiken, Zeichnungen und Gemälde im großzügigen Saal des Museums. Die Arbeiten wollen den Blick öffnen für die inhaltliche und die formgeschichtliche Relevanz figürlicher Kunst, die seinerzeit unter den Bedingungen der DDR entstand. Die drei Künstler, die sich allesamt in Mecklenburg profilierten und in engem Austausch standen, sind auf jeweils ihre eigene Art in der klassischen Moderne verwurzelt: Jo Jastram in der französischen und deutschen Bildhauerei seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, Kate Diehn-Bitt in Expressionismus und Neuer Sachlichkeit, Johannes Müller in Konstruktivismus und Informel, wie sie einst im Westen u.a. Emil Schumacher vertrat. „Alle diese künstlerischen Möglichkeiten waren den miteinander befreundeten Künstlern teils aus direkter Berührung, teils aber auch aus einer durch die Zeitumstände erzwungenen Distanz heraus präsent“, so Dr. Arrieta. „Sie schöpften daraus Impulse für eigene Lösungen im Hinblick auf ein künstlerisches Weltbild, für das nicht Innovation als zentraler Wert im Vordergrund stand, sondern die Kontinuität des menschlichen Erlebens im Bezug auf Natur und Geschichte.“ Jo Jastram, der im Herbst 2018 neunzig Jahre alt geworden wäre, galt bereits zu DDR-Zeiten als gesuchter Künstler. Er arbeitete viele Jahre lang in seiner Heimatstadt Rostock, wo er im öffentlichen Raum

prägnante künstlerische Spuren hinterließ. Seine Fähigkeit zu gestalten erarbeitete sich Jastram schon am Beginn seiner zunächst kunsthandwerklichen Ausbildung an einer regionalen Holzschnitzschule weitgehend selbst. Er entwickelte seine plastischen Arbeiten praktisch ohne zeichnerische Vorbereitung. Dabei knüpfte er daran an, was er in Dresden, im Westen wie im Osten Berlins an Bildhauerei zu Gesicht bekam. Das Resultat war eine auf die menschliche Figur bezogene Kunst, die klassische Elemente mit kubistischer und expressionistischer Formauslegung verband. Reisen nach Afrika, Asien und Lateinamerika gaben seiner Arbeit seit den 1960er Jahren zusätzlich Anregungen. Bezeichnend für Jastrams Plastiken vor allem in den späten Jahren (Abb. „Afrikanischer Hiob“ 1983) sei ein schmaler, feinnerviger Habitus, der sich grafisch prononciert über Umrisse und Oberflächenprofile mitteile, sagt Frau Arrieta. Seine Figuren expandierten in Kompositionen aus gestreckten Formen in mannigfaltiger Verwinkelung. Auch wenn sie keine ausdrücklich raumgreifende Gebärde zeigten, entstehe ein lebhaft bewegter Eindruck.

Jastrams Kontakte mit der Malerin Dora Koch-Stetter, der Bildhauerin Hertha von Guttenberg und anderen Kollegen führten den Künstler immer wieder auch nach Ahrenshoop. Die Freundschaft zu Johannes Müller und Kate Diehn-Bitt, die wie er zur Rostocker Szene gehörten, regten ihn allerdings künstlerisch besonders an. Müller, der etwas jünger als Jo Jastram war und

aus Thüringen stammte, hatte in Dresden Malerei studiert und sich 1958 in Rostock niedergelassen. Er war Leiter eines Mal- und Zeichenzirkels an der Universität. Hohen Respekt erwarb er sich durch sein eigenes abstraktes Schaffen. Müller, der 1973 für die Mensa der Universität Rostock einen Bilderzyklus über Galileo Galilei schuf, arbeitete mit grafischer Struktur und Farbenkosmos gleichermaßen planvoll wie experimentell, was seine Kunst nicht selten in der Schwebelage zwischen Malerei, Collage, Skulptur und Zeichnung ließ. Der archaische Charakter seiner Werke wirkte auf Jo Jastram offenbar als Korrektiv. Müllers ausgeprägte Eloquenz, die freie und doch strenge Haltung in künstlerischen Fragen machten ihn darüber hinaus für den Bildhauer zum unentbehrlichen Gesprächspartner, heißt es in der Ausstellung.

Jo Jastrams Bekanntschaft mit Kate Diehn-Bitt kam in den frühen 1960er Jahren über die gemeinsame Freundin Hertha von Guttenberg zustande. Mit ihr zusammen bestückte Diehn-Bitt 1935 in der Berliner Galerie Fritz Gurlitt eine erste Ausstellung, die für sie jedoch mit einem Berufsverbot in der NS-Zeit endete und sie lange zur Arbeit im Verborgenen zwang. Als Jastram auf Diehn-Bitts Werk aufmerksam wurde, war es – nach einer Retrospektive im Schweriner Museum 1948 – schon seit vielen Jahren nicht mehr ausgestellt worden. Mit Jo Jastram verband Kate Diehn-Bitt außer einem gemeinsamen künstlerischen Grundverständnis und dem Rückgriff auf Themen aus der Bibel eine besondere Beziehung zu dem norddeutschen Bildhauer Ernst Barlach. Noch 2008 schwärmte Jastram in einem Interview, dass Barlachs Vereinfachung und Sinnbildhaftigkeit der Figur für ihn „eine ganz tolle Geschichte“ gewesen sei. Diehn-Bitt ihrerseits hatte Barlach noch persönlich kennen gelernt und porträtierte 1935 in Güstrow dessen Freund und Biografen Friedrich Schult. Ihr unverkennbar neusachliches Gemälde (Abb.) landete hochgeschätzt im Besitz der Familie Jastram.

Respekt und Widerhall. Jo Jastram im Dialog mit seinen Künstlerfreunden Kate Diehn-Bitt und Johannes Müller

23.3. bis 1.9.
Kunstmuseum Ahrenshoop
Weg zum Hohen Ufer 36
18347 Ahrenshoop
Mo-So 11-18 h
www.kunstmuseum-ahrenshoop.de

FÜR OHR UND AUGE

Aktuelle Schau in den Deichtorhallen in Hamburg



© Rutherford Chang

Rutherford Chang, „We Buy White Albums“, 2013-2019. Oben: Installation, Toronto.
Unten: Rutherford Chang mit einem White Album

Welche Werke entstehen bei einer Verknüpfung von Musik und Kunst? Was passiert, wenn Musiker sich an Ideen und Strategien aus der Kunstwelt orientieren? Und was für Bilder entstehen, wenn Künstler sich von Musik treiben lassen? Auf diese Fragen will die Ausstellung „Hyper! A Journey into Art and Music“ mit über 300 Werken eine Antwort geben. Neben Gemälden, Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen und Rauminstallationen, die sich seitens der bildenden Kunst mit Musik befassen, wird es zahlreiche hybride Multimedia-Arbeiten geben, die den Wechselbezug zwischen Musik, Video und bildender Kunst ausloten. Über 60 internationale Künstler und Musiker, die sich explizit im Grenzgebiet der Disziplinen Kunst und Musik bewegen, nehmen an der Ausstellung in der Halle für aktuelle Kunst und ihrem musikalischen Rahmenprogramm „Hyper! Sounds“ in der Elbphilharmonie teil. Neben modernen Klassikern wie Peter Savilles berühmtes dysfunktionales Riesen-Billboard zur Bewerbung von New Orders „Technique“-Album oder die Gemälde Emil Schults, die 1974 die Basis zu Kraftwerks „Autobahn“-Cover darstellten, atemberaubenden 3D-Videoinstallationen wie „Nightlife“ von Cyprien Gaillard oder die verstörend funktionalen „Powerbank“-Skulpturen von Britta Thie, wird auch der Einfluss von Richard Wagner auf das Werk des 2010 verstorbenen Aktionskünstlers Christoph Schlingensiefel ebenso wie Alexander Kluges Videokommentar dazu zu sehen sein.

ne teil. Neben modernen Klassikern wie Peter Savilles berühmtes dysfunktionales Riesen-Billboard zur Bewerbung von New Orders „Technique“-Album oder die Gemälde Emil Schults, die 1974 die Basis zu Kraftwerks „Autobahn“-Cover darstellten, atemberaubenden 3D-Videoinstallationen wie „Nightlife“ von Cyprien Gaillard oder die verstörend funktionalen „Powerbank“-Skulpturen von Britta Thie, wird auch der Einfluss von Richard Wagner auf das Werk des 2010 verstorbenen Aktionskünstlers Christoph Schlingensiefel ebenso wie Alexander Kluges Videokommentar dazu zu sehen sein.

Hyper! A Journey into Art and Music

bis 4.8

Halle für Kunst/ Deichtorhallen

Deichtorstraße 1-2

20095 Hamburg

Di-So 11-18 h, jeden 1. Do im Monat 11-21 h

www.Deichtorhallen.de

DIE REALITÄT IM PHANTASTISCHEN

Werke des Malers Horst Werner Schneider im Greifswalder kunstLADEN



Dr.-Ing. Horst-Werner Schneider, „Richtenberger See“, 2010, Öl auf Leinwand, 55 cm x 95 cm, Werkverzeichnis Nr. 136

Seit Dezember 2018 hat Greifswald seinen „kunstLADEN“, in dem sich der Pommersche Künstlerbund mit wechselnden Ausstellungen, Auktionen und Veranstaltungen präsentiert und zur Bereicherung des kulturellen Lebens in Greifswald beitragen will. Vom 16. März bis 13. April werden dort unter dem Titel „Phantastischer Realismus“ Landschaftsgemälde von Horst-Werner Schneider ausgestellt. Der Künstler selbst bezeichnet seinen Stil als „Phantastischen Realismus“, der sich allerdings nicht an der gleichnamigen Strömung Anfang des 20. Jahrhunderts orientiert. Die Werke des Kunstschaffenden sind, wie der Name der Ausstellung bereits andeutet, eine Verknüpfung von Realem und Phantastischem. Was auf den ersten Blick wie eine geradezu fotorealistische Wiedergabe erscheint, enthüllt sich bei genauerem Hinsehen als fantasievolle Inszenierung, Dramatisierung und Psychologisierung des

Motivs. Bewusst bezieht Schneider ganz unauffällig moderne Alltagsgegenstände in seine Landschaftskompositionen ein und nutzt so seine ganz eigene Bildsprache. Besonders sind nicht nur seine Arbeiten selbst, sondern auch seine Technik, mit der er diese erschafft. Er bedient sich der besonders aufwändigen Lasurmalerei, die für eine faszinierende Leuchtkraft der Bilder sorgt. Zu sehen sind nun 30 kleinformatige Gemälde Schneiders im „kunstLADEN“, der Galerie des Pommerschen Künstlerbundes.

„Phantastischer Realismus“ Landschaftsgemälde von Horst-Werner Schneider

16.3. bis 13.4.

kunstLADEN

Feldstraße 20

17489 Greifswald

Fr-So 11-16 h

www.pommerscher-kuenstlerbund.de,
www.horstwernerschneider-kreuzbruch.de



TIZIAN und die RENAISSANCE in Venedig

Bis 26.5.2019

Gefördert durch

DAGMAR
WESTBERG
STIFTUNG



Medienpartner

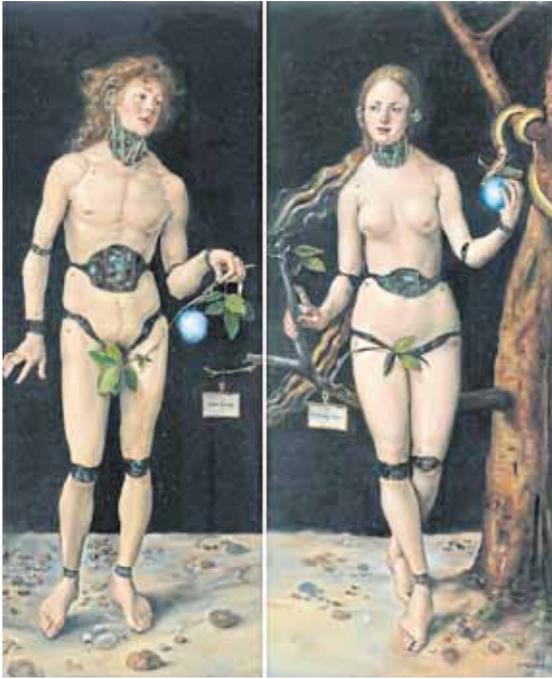
Süddeutsche Zeitung

Kulturpartner

hr2

HISTORIE UND MODERNE VERSCHMILZT ZU SURREALEM

Einzelausstellung des Künstlers Pang Maokun im Beijing Minsheng Art Museum



Pang Maokun, „Folding Eden“, 2017, Öl auf Leinwand, 200 x 85 x 2 cm



Pang Maokun, „Einer der Passagiere“, 2014, Öl auf Leinwand, 180 x 260 cm, 2014

Der Künstler Pang Maokun ist als klassischer Maler der zeitgenössischen chinesischen Ölmalerei bekannt. Der 1963 in Chongqing geborene Kunstschaffende studierte von 1981 bis 1988 an der Hochschule der Künste Sichuan und erlangte dort einen Master in Ölmalerei. Seit seinem 16. Lebensjahr sind seine Werke Teil bedeutender Ausstellungen in ganz China und spätestens seit den 1980er-Jahren auch international bekannt. Seine langjährige künstlerische Tätigkeit zeigt systematisch die eingehende Forschung traditioneller westlicher Ölgemälde und stellt immer wieder die Erkundung und Innovation von Gegenwart und Zukunft dar. Als ruhiger Zuschauer betrachtete und beschrieb er klassisch und zeitgenössisch, vor allem in den letzten zehn Jahren, indem er moderne Gemälde entwickelte, die auf Realismus basierten und sich mit Symbolismus und Surrealismus auszeichneten. Bis zum 16. April werden Werke

dieses beeindruckenden Künstlers im Beijing Minsheng Art Museum ausgestellt. Bei der Schau „The Encounter with There-Being“ handelt es sich um die größte Einzelausstellung von Maokun in den letzten 40 Jahren. Das besondere an der Ausstellung ist die Vielzahl der Ausstellungsstücke. Es ist nur schwer vorstellbar, wie Maokun es geschafft hat, solch eine Fülle an eindrucksvollen Arbeiten neben seiner zeitaufwändigen Tätigkeit in einem Kunstinstitut zu erschaffen.

Die Schau ist in vier Teile gegliedert: „Bühne“, „Betrachtung der schwebenden Welt und der Blumen im Spiegel“, „Labyrinth-Spiegelbild“ und „gefaltete Porträts“. Die Präsentation blickt in chronologischer Reihenfolge auf die Kreationen des Künstlers, darunter Gemälde und Skizzen, zurück. Laut dem Kurator Yin Shuangxi zeigt die Ausstellung Maokuns kraftvolle Kreativität, aktive und bewusste und seine hochentwickelte Maltechnik, durch die die ästhetische

Idee, der ‚chinesische Geist‘ und das Thema ‚Menschlichkeit‘ in seiner Kunst hervorgehoben wird. In den neuesten Arbeiten von Pang Maokun ist die Neuinterpretation klassischer Meisterwerke nicht nur ein subjektives Verstehen und Erkennen, sondern auch eine fortlaufende Integration von Vergangenheit und Moderne. Die historischen Objekte in der Malerei sind keine Objekte mehr, sondern verwandeln sich in eine Beziehung, in der sowohl die historische als auch die Realität liegt, die wir verstehen. |zk|

The Encounter with There-Being

bis 16.4.
Beijing Minsheng Art Museum
Universal Creative Park 9,
Jiuxianqiao, Chaoyang District
Peking
Di-So 10-17 h
www.msam.cn/en

ABSTRAKT UND FIGURATIV

Vier Künstler stellen im Gehag Forum aus

Die 140. Ausstellung im 30. Ausstellungs-jahr des Gehag Forums präsentiert bis zum 19. Mai Grafiken, Aquarelle und Zeichnungen von Silke Bartsch, Peter Torp, Teresa Wiesehöfer und Ireen Zielonka. Wie meist üblich, ist auch diese Schau nicht einem Thema untergeordnet und hat demzufolge auch keinen Titel. Von Silke Bartsch werden Linolarbeiten gezeigt. Ihre Werke verbleiben meist in der Abstraktion, nur manchmal formen die Linien sich andeutungshaft zu einer minimalisierten Landschaftsszene. Bartsch selbst beschreibt sie als „utopische Architekturen und Architekturfragmente“. Peter Torp ist in der Ausstellung mit einer Serie von Aquarellen aus dem Jahr 2008, in der Bild und Text kombiniert sind, vertreten. Die von Torp verwandten Texte basieren auf einem Text des Philo-



Teresa Wiesehöfer, „ohne Titel“, Aquarell, 70 x 100 cm

sophen Ludwig Wittgenstein, der sich in seiner Arbeit unter anderem mit der Grenze zwischen Denken und Sprache befasst.

Von der Künstlerin Teresa Wiesehöfer werden aquarellierte Landschaften und Zeichnungen mit Graphit und Kohle zu sehen

sein. Thematisch und motivisch umfassen ihre Werke Naturobjekte wie vegetative Formen wie Blätter, Bäume und Blüten ebenso wie auch abstrakte Formen, Studien und Fingerübungen. Die Feder- und Tintenzzeichnungen auf meist sehr großen Blättern von Ireen Zielonka werden ebenfalls in der Schau ausgestellt. Sie zeigen surreale Bildwelten, in denen Menschen und Architektur zu merkwürdigen Apparaten verschmelzen, die an Schreibmaschinen erinnern. |ez|

Silke Bartsch, Peter Torp, Teresa Wiesehöfer, Ireen Zielonka

bis 10.5
Deutsche Wohnen SE
Mecklenburgische Straße 57
14197 Berlin
Mo-Fr 9-19 h
<http://www.deutsche-wohnen.com>

KÜNSTLERISCHE VIELFALT

Spannende Ausstellung von The View Contemporary Art



Dierk Maass, „54° 52' 54.271'' S 69° 31' 37.122'' W“, 2012, Leuchtbild, Edition 6+2, 60 x 60 cm



Dierk Maass, „54° 52' 54.271'' S 69° 31' 37.121'' W“, 2012, Leuchtbild, Edition 6+2, 60 x 60 cm

In der Schreinerei Salenstein zeigt The View – Contemporary Art im Rahmen der Ausstellung „Vom Suchen und Finden“ Arbeiten der Künstler Johannes Dörflinger, Dierk Maass, Philippe Mahler und Werner Schlotter.

Johannes Dörflinger setzt sich in seiner Kunst mit Bildern, Symbolen und Archetypen auseinander. In seinen Werken stehen Mensch, Natur und das Universum miteinander in Verbindung. Dörflingers künstlerisches Oeuvre spannt sich über vom Bildnerischen, Zeichnerischen über das Skulpturale bis hin zur Fotografie. Seit den frühen 1970er-Jahren bildet das Tarot einen wichtigen Bestandteil in seinem Werk. Seit den 1990er-Jahren arbeitet er mit Polaroid-Aufnahmen, die er meist in Gelb, Rot, Grün und Blau über-

malmt und so neue Bildwelten entstehen lässt. Seine Übermalungen bezeichnet er als „Transformationen“, was fast schon wie ein alchemistischer Prozess anmutet, bei dem aus der Veränderung von Stoffen ein anderer entsteht.

Dierk Maass ist ein Meister in seinem Gebiet: der Fotografie. Maass bearbeitet er seine Bilder nicht digital, sondern alle Effekte, ob Unschärfe, Überbelichtung oder Spiegelungen, wählt er als künstlerisches Stilmittel, um das Motiv hervorzuheben. So bricht er mit Sehgewohnheiten und entwickelt auf seine Weise eine eigenständige künstlerische Praxis. Seine Fotografien zeigen das Leben von Menschen an extremen Orten, die Erhabenheit der Natur, aber auch die Beziehung zwischen den beiden. In der Serie „Upside Down“ spielt der

Künstler Dierk Maass mit fotografischen und malerischen Elementen. Die Spiegelungen vermischen die Grenze zwischen dem eigentlichen Motiv und der optischen Illusion. Struktur und Farbpalette verleihen den Bildern eine besondere Spannung. Der Fokus des Fotografen richtet sich auf ein alltägliches Phänomen, durch seine künstlerische Sprache hebt er es aber in den Kontext des Besonderen.

Präsentiert werden auch die Arbeiten des Künstlers Philippe Mahler. Seine Werke halten spezielle Lichtstimmungen fest und bestimmen damit wesentlich die Atmosphäre der Bilder. Durch den subtilen Einsatz von Licht und Schatten gelingt es Mahler, den Raum zu beleben und ganz im Bereich einer Malerei von Lichtwerten, Tönen und Klängen das Motiv zu komponieren. Räum-

liche Perspektiven spielen zudem eine zentrale Rolle in Mahlers Arbeiten. Sie stellen häufig stilllebenhafte Arrangements, Landschaften und Intérieurs dar. Seine Werke haben etwas Rätselhaftes, da in keinem der Werke Menschen anwesend sind, ihre Präsenz aber doch zu errahnen ist. Auf den ersten Blick realistische Darstellungen erweisen sich die Malereien bei näherer Betrachtung als imaginäre, innere Bilder. Die menschenleeren Motive sind individuelle Reflexionsflächen für den Betrachter, eine Einladung, den eigenen Gedanken freien Lauf zu lassen. Die Werkbetrachtung wird so zu einem sinnlichen Erlebnis.

Werner Schlotterers Œuvre erstreckt sich von Holz-, Stein- und Bronze-Skulpturen über Terrakotta-Plastiken und Zeichnungen. Ihm geht es in seinem bildnerischen Schaffen um die Auseinandersetzung mit der Beschaffenheit des jeweiligen Materials. Da er in seinen Arbeiten eine Vielzahl an Materialien nutzt, wandelt sich seine künstlerische Sprache von Werk zu Werk: Mal erkennt man eine Tendenz zum Abstrakten, eine Rückbesinnung auf archaische Formen, mal oder einen minimalistischen Stil. Seine Plastiken tragen häufig keinen Titel, eine Form einen eingrenzenden Kontext zu verweigern und den Betrachter so herauszufordern, mit dem Werk eine Beziehung einzugehen. Bei seinen Zeichnungen handelt es sich sowohl um skizzenhafte Kohle-Acryl-Bilder, als auch um Zeichnungen in Bleistift, Kreide oder Ziegelpigment. |zk|

Vom Suchen und Finden

28.3. bis 2.5.

The View Contemporary Art Space
Fruthwilerstr. 14
CH - 8268 Salenstein
Mo-Do 10-18 h
www.the-view.ch

Yves Siebers Kunst-Auktionen in Stuttgart

seit 2002

Auktion 71 Kunst & Antiquitäten

20./21. März 2019

Insges. ca. 3.000 Lose. Zum Aufruf kommen angewandte Kunst 16.-21. Jh., Kunsthandwerk, Tribal Art, Alte Weine, Collectibles, Einrichtungskultur



MEISTER MIT DEM PAPAGEI (Antwerpen, Erstes Drittel des 16. Jahrhunderts), „Maria lactans“, Bildausschnitt, Öl/Holz, aus Privatsammlung, Limit EUR 50.000,-



Eugène Verboeckhoven, „Schäfer bei der Rast“, HxB: 77/125 cm, Limit: EUR 8.000,-



Kurtfritz Handel, (Entwerfer des modernen Bambis, 1941 - 2016) „Portallöwe“, Bronze, Limit: EUR 15.000,-

Auktion 71M Moderne Kunst & Design

22. März 2019



Jacob Bräckle, Winterlandschaft, Öl/Lw, HxB: 70 x 82 cm, Limit EUR 10.000,-



David Delthony, Sitzlandschaft, 1990er Jahre, Schichtholz, Limit EUR 1.800,-

Yves Siebers, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator.

Besichtigung: Fr., 15. März, bis Mo., 18. März 2019, jeweils 11.00 bis 18.00 Uhr, auch Sonntags.

Alle Objekte in unserem Online-Katalog. Print-Katalog € 15,- zzgl. Versand.

www.siebers-auktionen.de

Yves Siebers
Auktionen

NEUER NAME, NEUER SCHWERPUNKT

Veränderungen der Frühjahrsausgabe der contemporary art ruhr



Impressionen der C.A.R., Jochen Tack, Stiftung Zollverein



Sebastian Mölleken, 120 cm x ca. 1 m, auf Dibond kaschirt, aus einer Serie über die Rheinenergie Kraftwerke in Köln, 2011.

Die contemporary art ruhr (C.A.R.) verändert sich. Nach 12 Jahren nennt sich die Frühjahrsausgabe der Kunstmesse C.A.R. PHOTO/ MEDIA ART FAIR und richtet sich mit Fotografie als Schwerpunkt neu aus. Zwar spielte Fotografie schon immer eine besondere Rolle, mit dem neuen Namen und Termin soll die Veranstaltung ab dem kommenden Jahr auf dem spektakulären Gelände des Welterbes Zollverein eine neue Ausrichtung bekommen. Das Spektrum der PHOTO/MEDIA ART FAIR reicht vom Themen-Schwerpunkt Fotografie über Installation, Virtual Reality-Kunst, Licht- und Videokunst, Kunst-Apps bis hin zur Skulptur. Damit wird die Frühjahrs-Kunstmesse für aktuelle Entwick-

lungen und neue Tendenzen in der Kunst geöffnet. Mit dabei ist dieses Mal unter anderem die Galerie Klose. Sie präsentiert Arbeiten von sechs Fotografen aus ihrem Galerie-Programm aus. Die Weithorn Galerie aus Düsseldorf zeigt Medienkunst und Fotografie, unter anderem von Multimediakünstler Eberhard Kranemann sowie Benedict Fernandez, einem der bedeutendsten Straßenfotografen seiner Zeit. Bei der Galerie Z22 aus Berlin sind unter anderem Fotoarbeiten der Argentinierin Balbina Lightowler zu sehen. Galerie Directors Lounge, Film- und Medienkunst-Plattform aus Berlin, stellt auch in diesem Jahr ein exquisites Video-Programm in der C.A.R. Video-Lounge vor. Mit ihrer Präsentation auf der PHO-

TO/MEDIA ART FAIR bieten die Initiatoren des Gelsenkirchener Places _ VR Festivals auf der C.A.R. die Möglichkeit, in die virtuelle Welt einzutauchen und sogar selbst kreativ zu werden. Mit dem Programm Google Tilt Brush ist die Leinwand nicht länger zweidimensional - ein ganzer Raum wartet darauf gestaltet zu werden. Der Fotograf Sebastian Mölleken aus Oberhausen zeigt in einer Sonderausstellung bisher noch nicht ausgestellte Arbeiten aus einer Serie über die Rheinenergie Kraftwerke in Köln. Am Stand der Düsseldorfer Sander Sohn Galerie finden die Messebesucher handsignierte Fotoarbeiten des Schauspielers Armin Rhode. Ein besonderer Programmpunkt auf der C.A.R. ist auch die Sonderausstellung

„#DeutschlandzeigtGesicht Gegen Kindesmisshandlung. Für die Rechte von Kindern“ des Deutschen Kindervereins e.V. Für dieses Projekt hat der Fotograf Carsten Sander viele bekannte Gesichter fotografiert, darunter sind unter anderem Andreas Bourani, Roman Weidenfeller, Armin Rohde, Hannelore Elsner, Andrea Sawatzki und Anna Loos.

C.A.R 2019/ Photo/ Media Art Fair

8.3. bis 10.3.
UNESCO-Welterbe Zollverein, Areal A
[Schacht XII], Halle 2 [A2], Halle 5 [A5],
Halle 6 [A6], Halle 12 [A12]
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen
Fr Eröffnung 20 h, Sa/So 11-19 h
www.contemporaryartruhr.de

ER IST WIEDER DA

Die neuste Ausstellung des Wallraf-Richartz-Museum widmet sich dem Mythos Wolf



Marcus de Bye (um 1639 – nach 1688), „Wolf in Dreiviertelansicht, (nach Paulus Potter)“, 1659, Radierung, 245 x 186/189 mm, Graphische Sammlung, Wallraf-Richartz-Museum

Mehr als 150 Jahre galt der Wolf in Deutschland als ausgerottet, doch seit neuestem kann er auch wieder in unseren Breiten angetroffen werden. Mit ihm zurückgekehrt sind aber auch die Mär vom bösen Wolf und die dadurch geschürte Angst vieler Menschen vor dem geschützten Tier. Gründe genug für das Wallraf, sich dem Thema mit einer eigenen Ausstellung aus kunsthistorischer Sicht zu nähern. Dazu zeigt das Museum vom 1. Februar bis zum 28. April 2019 die Sonderschau „Der Wolf – Zwischen Mythos und Märchen“. Mehr als dreißig Kunstwerke von Meistern wie Rubens, Piranesi, Corinth und Klinger erzählen aus künstlerischer Perspektive vom komplizierten Verhältnis zwischen Mensch und Wolf. Weltweit hat der Wolf seine Spuren in Mythen und Märchen vieler Völker hinterlassen: Eine Wölfin säugte Romulus und Remus, Zeus verwandelte König Lykaon zur Strafe in einen Wolf und in der Bibel rettet der Hirte Christus seine von Wölfen bedrohte Herde. Auch im deutschen Märchen tritt der

Wolf vor allem als bössartige Figur auf. So bei den Gebrüdern Grimm, wo er sich hinterlistig das Vertrauen des arglosen Rotkäppchens erschleicht, um dann zuerst ihre Großmutter und dann sie selbst zu verschlingen. Die Ausstellung widmet sich nicht nur diesen literarischen Quellen, sondern vor allem ihrer druckgraphischen Veranschaulichung vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Künstler wie Giovanni Benedetto Castiglione, Peter Paul Rubens, Johann Elias Ridinger, Giovanni Battista Piranesi, Gustav Doré, Lovis Corinth und Max Klinger setzten sich in ihren Werken intensiv mit dem Wolf und den sich um ihn rankenden Legenden auseinander. [zk]

Der Wolf – Zwischen Mythos und Märchen

Bis 28.4.
Wallraf-Richartz-Museum
Obenmarspforten 40
50667 Köln
Di-So 10-18 h
www.wallraf.museum/jetzt

DIE GEGENWART AUF DIE STRAßEN BRINGEN

Vernissage mit Werken des Künstlers El Bocho in Holzkirchen



Seine Kunstwerke sind an den verschiedensten Orten sowohl national wie auch international zu sehen. Am Freitag, den 5. April ab 18 Uhr zeigt der Backup-Software-Hersteller SEP AG sie unter dem Motto „Art meets Software“ im neuen Firmensitz in Holzkirchen. Die Rede ist von dem international renommierten Street Art Künstler El Bocho. Seit 1996 ist der Kunstschaffende im Graffiti- und Street-Art-Bereich im öffentlichen Raum unterwegs. Seine Werke sind weltweit zu finden, besonders jedoch in seiner derzeitigen Heimat Berlin. El Bo-

El Bochos, „Kirschblüte“, Acryl auf Leinwand, 150 x 200 cm, wird am 5.4. von SEP für einen guten Zweck versteigert.

cho arbeitet mit Leinwand, Kreide, Illustration, Installation, Postern, Paste-Ups, Stencils, Stickern, Tape Art, Kacheln, Fotografie und Videos. El Bocho hinterlässt Spuren – immer urban, immer gegenwartsbezogen und mit positivem Einfluss auf die Seele der Menschen. Er zielt auf jeden Betrachter und arbeitet nicht für die Kunstszene. Das macht seine Werke nah und ungemein glaubhaft. Denn sie spiegeln die Themen der Gegenwart, kommunizieren mit dem Betrachter und nehmen wiederum dessen Reaktion auf. So entsteht ein Dialog zwischen Künstler, seiner Street Art und dem Betrachter – flüchtig oder intensiv. Er bringt seine Spraykunst nicht direkt auf den Untergrund, sondern auf Pack- oder Plakatpa-

pier. Die Bilder werden dann auf Wände geklebt, wo sie mit dem Untergrund verschmelzen und mit der Zeit sich aufgrund Witterungseinflüssen verändern. El Bocho spielt hier mit der Vergänglichkeit und der Veränderung, um immer in der Gegenwart zu bleiben. An dem Abend werden viele seiner Werke auf drei Stockwerken in dem Firmengebäude präsentiert. Das Besondere: Der Künstler, der seine Identität geheim hält, wird an dem Abend selbst anwesend sein. |ez|

Art meets Software – El Bocho

5.4., 18 h
SEP AG
Konrad-Zuse-Straße 5
83607 Holzkirchen
www.sep.de/artmeetssoftware

MIT UNGEWÖHNLICHEM IN DIE NÄCHSTE AUKTION

Die Auktionen im März beim Auktionshaus Yves Siebers in Stuttgart

Das Auktionshaus Siebers in Stuttgart startet mit außergewöhnlichen Losen in die nächste Auktion. Das 2002 von Yves Siebers, Heinz Schmidt und Klaus Schmidt gegründete Auktionshaus „Yves Siebers Auktionen GmbH“, zog in die aufwendig restaurierte Stuttgarter Gipsfabrik. So bot sich die Möglichkeit auf 1000-Quadratmeter Ausstellungsfläche Ausstellungs- und Auktionsräume zu installieren. Nun stehen die Auktionen „Kunst und Antiquitäten“ und „Zeitgenössische Kunst und Design“ an. Der Katalog ist schon online und die herausragenden Lose werden beworben. Für 50.000 Euro wird ein „Meister mit dem Papagei“ tätig in Antwerpen um 1520-1530 beworben. Der Malstil erinnert unter anderem an Ambrosius Benson (um 1495 in der Lombardei bis ca. 1550 in Brügge)



und an den „Meister der weibl. Halbfigur“ (1525 und 1550 in den Niederlanden tätiger Maler). Mit Rahmen. Provenienz: Österreichischer Privatbesitz. Weitaus günstiger gibt es ein Werk von Adolf Hölzel, geboren in Olmütz (Mähren) 1853, und 1934 in Stuttgart verstorben. Von 1906 - 1919 war er an der Akademie in Stuttgart Professor. Das Werk zeigt Segelboot vor Kocke mit Blick auf die Küste des belgischen Seebads mit einem Segelboot, unten links mit „HOELZEL“ signiert. Hölzel verbrachte die Sommermonate in der kleinen Stadt, ca. 12 km nördlich von Brügge und schuf drei weitere Variationen dieses Motives (u.a

Meister mit dem Papagei, „Maria mit Kind vor einer Landschaft“, (Antwerpen, Erstes Drittel des 16. Jahrhunderts), Öl auf Holz, 70 x 53,5 cm

im Wilhelm Hack-Museum, Ludwigshafen) Charakteristisch sind die typische Farbwahl und der Pinselduktus bei diesem Thema. Sehr selten auf dem Markt, vor allem weil in den letzten 10 Jahren kein Werk dieser Größe irgendwo in Erscheinung getreten ist. Jakob Bräckle, geboren in Winterreute 1897 und 1987 Biberach an der Riß verstorben, gilt als Stuttgarter Maler. 1977 bekam er den Professorentitel verliehen. Das Werk „Winterlandschaft“, eine zu blauen Farbfeldern abstrahierte Landschaft, unter Nachthimmel ist eine kleine Sensation. |mh|

Auktionshaus Yves Siebers

20.3. & 21.3.
Vorbesichtigung: 15.3. bis 18.3., je 10-18 h
Augsburger Str. 221
70327 Stuttgart
www.siebers-auktionen.de

Between

15/03-16/06/19

Staatstheater
Hochschule
Kunsthalle
Mainz

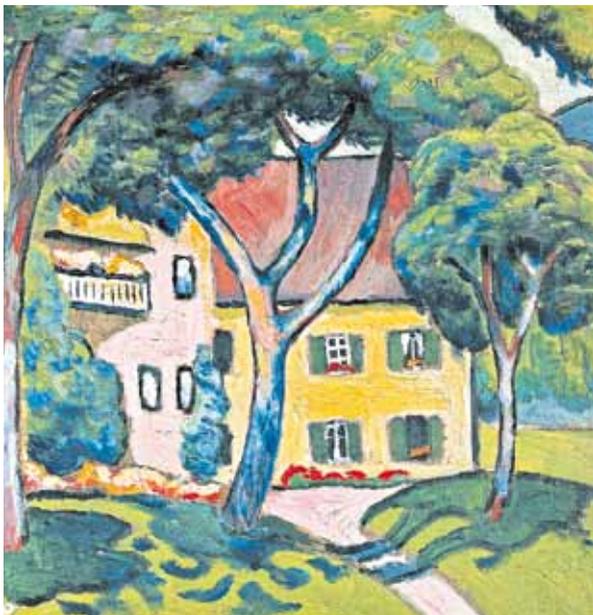
KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Tim
Etchells
Sissel
Tolaas
Søren
Lyngsø
Knudsen

Žilvinas
Kempinas
Isabel
Lewis
Tamara
Grcic

BAU SIE AUF, WIE SIE DIR GEFÄLLT

Ausstellungen und Highlights rund um die Natur in der Kunst / Von Kathrin Albrecht



August Macke, „Staudacherhaus in Tegernsee“, 1910, Öl auf Leinwand, 46 x 44,6 cm, Stiftung Sammlung Ziegler im Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr



Max Ernst, „Der letzte Wald“, 1960, Öl auf Leinwand, 114 x 145,5 cm, Musée d'art moderne et contemporain de Saint-Étienne Métropole (Saint-Étienne), Centre Pompidou, Musée d'Art Moderne de Saint

Unsere Umwelt ist gefährdet und befindet sich im Wandel und das nicht erst seit gestern, dennoch häufen sich gerade jetzt die Aktionen, Aufschreie und mahnenden Worte. Aus allen Kehlen heißt es „Wir haben nur einen Planeten und den müssen wir schützen“. Vor allem die nachfolgende Generation fordert für sich eine intakte Natur. Unter dem Hashtag Fridaysforfuture gehen jeden Freitag vielerorts Schüler auf die Straßen und demonstrieren für Nachhaltigkeit, Nachsicht und mehr Sensibilität der Umwelt gegenüber.

Im Hinterkopf haben die Demonstranten sicherlich ein Bild der Zukunft voller prächiger Landschaften und Artenvielfalt. Denn beim Sinnieren über die Natur malen sich dem Menschen von jeher die unterschiedlichsten Gedankenbilder. Natur bedeutet für den einen eine satte grüne Wiese mit schneebedeckten Bergen im Hintergrund, ein anderer denkt dabei an eine karge Wüste und wieder andere verbinden den Begriff sogleich mit Darstellungen von Menschen, Tieren oder einzelnen Pflanzen. Gerade jetzt, im Frühjahr, genießen viele den Aufenthalt im Freien und sammeln dabei individuelle Eindrücke.

Diese facettenreichen Anschauungsweisen spiegeln sich natürlich auch in der Kunst wider. Der Natur sind diverse Genres gewidmet. So zum Beispiel das Stillleben oder die Landschaftsmalerei.

Als räumlicher Schauplatz dient die Landschaft bereits seit dem Späthellinismus (etwa ab 40 vor Christus). Seither nutzen Künstler verschiedenster Stilrichtungen sie mal als Kulisse, mal als Hauptmotiv und sie beeindrucken damit zahllose Rezipienten und auch Sammler.

Auch das Sammlerehepaar Karl und Maria Ziegler legte den Schwerpunkt ihrer Kol-

lektion auf Naturdarstellungen. Das Spannende dabei ist, dass sie diese vorrangig in einer Stilrichtung suchten, die eher für ihre dekonstruierenden und deformierenden Tendenzen bekannt ist: dem Expressionismus. In der Sammlung Ziegler finden sich also keine lieblich die Wirklichkeit nachahmenden Naturdarstellungen, sondern vielmehr ausdrucksstarke und hinter sinnige Werke. Bis zum 12. Mai präsentiert das **Kunstmuseum Moritzburg** Halle (Saale) die Arbeiten dieser hochkarätigen Privatsammlung unter dem Titel „Die Stille im Lärm der Zeit“. Neben den genannten expressionistischen Gemälden und Arbeiten auf Papier befinden sich auch solche der klassischen Moderne unter den Werken. Herauszuheben sind hierbei Arbeiten der Bauhaus-Künstler Lyonel Feininger, Paul Klee und Oskar Schlemmer, aber auch Positionen von Max Beckmann und Otto Dix. Besonders anschaulich wird der Ausstellungstitel in dem 1910 entstandenen Ölgemälde „Staudacherhaus in Tegernsee“ von August Macke. Es verbildlicht eine friedliche Szenerie, die sich dem Maler dem Anschein nach an einem lauen Spätsommertag bot. Zwei Häuser, auf einer Anhöhe gelegen, wirken mit ihrer freundlichen Fassadenfarbe einladend. Zum Teil werden sie von majestätischen, schattenspendenden Bäumen verdeckt und auch an den Hauswänden befinden sich Blumen und Pflanzen. Eine Symbiose aus von Menschenhand Kreiertem und wilder Natur. Mit expressivem Pinselstrich ist es Macke gelungen einen geselligen und dennoch ruhigen Ort für die Ewigkeit auf die Leinwand zu bringen. Neben Positionen Mackes, sind auch Arbeiten von Expressionisten wie Franz Marc, Alexej von Jawlensky, Karl Schmidt-Rottluff und Emil Nolde in der spannenden Ausstellung in Halle zu sehen.

Die Sammlungsbegründer Karl und Maria Ziegler folgten bei der Auswahl der Sujets stets ihren privaten Vorlieben. Umso schöner, das daraus eine derart homogene Kollektion von repräsentativen Naturdarstellungen jeglicher Fassung entstanden ist. Nicht von ungefähr zählt die Privatsammlung deshalb zu den bedeutendsten Deutschlands.

www.kunstmuseum-moritzburg.de

Einen spezifischeren Blick wirft die Ausstellung „Gewächse der Seele. Pflanzenfantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art“ auf die Natur. Hier geht es nicht um Landschaften im Ganzen, sondern um die Beschäftigung von Künstlern mit Pflanzen im Speziellen. Vom 31. März bis zum 4. August findet die großangelegte Schau an verschiedenen Veranstaltungsorten in Ludwigshafen, Heidelberg, Mannheim und Bad Dürkheim statt. Bei diesem interdisziplinären und inklusiven Projekt werden Gewächse als Projektionsfläche seelischer Zustände gezeigt. Das **Wilhelm-Hack-Museum** in Ludwigshafen widmet sich dabei der Historie des Themas. Zu sehen sind sowohl Werke namhafter Künstler wie Max Ernst, Paul Klee, Hilma af Klint und Odilon Redon, als auch solche von Kunstschaffenden die außerhalb der anerkannten Kunstproduktion arbeiten. Positionen zwischen Symbolismus und Surrealismus stehen als Kontrunkte, aber auch als Vorbedingungen für die Bildgebung der Outsider Art. Im Wilhelm-Hack-Museum soll darüber hinaus die feste Abgrenzung zwischen etablierter und nonkonformer Kunst hinterfragt werden. Zu den bedeutendsten Vertretern der naiven Kunst zählt Séraphine Louis. Ihre meist floralen Arbeiten erfuhren auch nach ihrem Tod große Wertschätzung. Das Gemälde „Grappes de Raisin“ wird in der Ludwigshafener Schau zu sehen

sein. Dabei handelt es sich um das Abbild eines beinahe psychedelisch anmutenden Blumengebilde, dessen Strichgebung einem eigenen Rhythmus zu folgen scheint. Die Künstlerin soll ihre Werke stets in einem tranceartigen Zustand gemalt haben. Stellt man diesem Werk beispielhaft Max Ernsts „Der letzte Wald“ gegenüber, das ebenfalls im Wilhelm-Hack-Museum zu sehen sein wird, lässt sich eine vergleichbare traumartig-fantastische Stimmung mit gleichförmigen Ornamenten feststellen. Das Kooperationsprojekt erstreckt sich zudem über die Sammlung Prinzhorn, die eine Auswahl vielfältiger Pflanzenmotive aus der eigenen Kollektion präsentiert, sowie über das **Museum Haus Cajeth** in Heidelberg wo „Primitive Kunst im 20. Jahrhundert“ gezeigt wird. Auch die **Galerie Alte Turnhalle** in Bad Dürkheim beteiligt sich an der Kooperation und legt den Fokus auf die Bedeutung von Pflanzen in Zeichnungen der Gegenwartskunst. Interdisziplinär ist das Projekt auch deshalb, weil Zeitraumexit in Mannheim verschiedene Performances zum Thema zeigt. Ein Rahmenprogramm begleitet die Kooperation.

www.artefakt-berlin.de

Dass sich der Mensch die Natur bisweilen untertan macht, ist ein Phänomen, das ebenfalls häufig in der Kunst Beachtung findet. So sind Darstellungen von konstruierten Beeten oder Landschaften, die durch Hinterlassenschaften wie alten Autotanks vom Eingreifen des Menschen zeugen keine Seltenheit. Streng genommen ist auch die Arbeit mit Materialien aus der Natur ein Eingriff in diese. Der Holzkünstler Franz Musiol hat mit seinen Skulpturen hingegen einen Weg gefunden, der die künstlerische Bearbeitung und den natürlichen Wuchs in Einklang zu brin-

gen scheint. Der Erbacher Künstler kreiert Skulpturen aus Stämmen und Astteilen die einen ungewöhnlichen Wuchs aufweisen. Dabei wählt er heimische Holzarten und hält auch gezielt Ausschau nach Treibhölzern, gefallenen Obstbäumen die Risse aufweisen oder Hölzern mit Astlöchern oder anderen Aushöhlungen. Diese verwandelt er in beeindruckende Skulpturen, die bisweilen an menschliche Körper erinnern oder Assoziationen zu Alltagsgegenständen hervorrufen. Die organischen Formen bilden kunstvolle Muster. Die Individualität von in der Natur vorkommenden Materialien ist ein zentrales Thema der Arbeiten von Musiol. Es geht um das Werden und das Vergehen. Ebenso legen die Skulpturen Zeugnis von der schieren Uner-schöpflichkeit natürlicher Körper ab. Zu sehen sind seine eingehenden Kreationen im Rahmen der Ausstellung im Park und Artificium des **Museum Stangenberg Merck** im hessischen Seeheim-Jugenheim. Dieses renommierte Privatmuseum, das im sogenannten Haus auf der Höhe beheimatet ist, bietet die optimalen Rahmenbedingungen um Franz Musiols Skulpturen in der Natur zu präsentieren. Das Museum ist dem Werk der deutschen Malerin und Radiererinnen Heidy Stangenberg-Merck gewidmet.

www.museum-jugenheim.info

Ein Baumstamm, der in seiner Urwüchsigkeit Franz Musiol wohl gefallen könnte, wird in Fritz Overbecks Gemälde „Alter Baumstamm“ aus dem Jahr 1909 dargestellt. Dieses pittoreske Werk zeigt eine grüne Wiese, die vom Sonnenlicht illuminiert ist. Geteilt wird sie von einem Bach an dessen Ufer der besagte alte Baum wächst, ihm gegenüber ein weiterer Baum. Das stimmungsvolle Bild entführt den Betrachter in eine wunderbar atmosphärische Szenerie. Für Solche ist Overbeck, der namhafte Vertreter der Künstlerkolonie Worpswede, bekannt. Zum 150. Geburtstag Fritz Overbecks zeigt das **Panorama Museum** bis 10. Juni eine Retrospektive zum gesamten Schaffen des Künstlers. Unter den 60 gezeigten Gemälden und 40 Arbeiten auf Papier befinden sich eingehende Dorfsichten, Landschaften, Waldstücke und Vieles mehr. Der außergewöhnliche Stil Overbecks vermag es, den Rezipienten auf besondere Art zu berühren. „Viel zu kurz währte das Schaffen dieses Künstlers, dem es gelang, den Wind zu fangen und den Himmel zu berühren“, heißt es von Seiten des Museums. Eine treffende Umschreibung, die in den Bildern sichtbar wird.

www.panorama-museum.de

In der **Städtischen Galerie Böblingen** liegt bis zum 7. Juli ebenfalls der Schwerpunkt auf der Natur in der Kunst.

Unter dem Titel „Blütenträume & Landschaftsidyllen. Vom Erblühen der Natur im Werk von Fritz Steisslinger“ werden dort neben anderen zum Teil noch nie veröffentlichte Werke aus dem Nachlass Steisslingers gezeigt die die Natur zum Sujet haben. Diesem Vertreter des Expressiven Realismus wurde, trotz einer Professoreur an der staatlichen Akademie der Bildenden Künste und dem Vorsitz der wieder gegründeten Stuttgarter Sezession, erst spät die gebührende Ehre zuteil. Einen großen Anteil an dieser Würdigung hat dabei die Städtische Galerie Böblingen, die in ihrer Dauerausstellung einen Querschnitt durch Steisslingers Schaffen zeigt.

staedtischegalerie.boeblingen.de

Ein anderer Künstler der sich bereits seit Jahrzehnten mit dem Bildthema Landschaft beschäftigt ist Ansgar Skiba. „Magie der Farbe. Gärten und Nachtstücke Ansgar Skiba“ lautet der

Titel der nun im **Stadtmuseum Döbeln** stattfindenden Schau (15.3. bis 24.5.), die eine Auswahl an Werken umfasst. Neben den farbintensiven Landschaftsdarstellungen, die, mit starkem Duktus vom Tag erzählen, sind seine Nachtstücke von besonderer Eindringlichkeit. Sie zeigen Meeresbuchten, Gebirgsseen oder auch Flüsse bei Nacht und entstehen, ähnlich wie Zeichnungen, mitten in der Natur. Der Künstler hat bei diesem nächtlichen Schaffensprozess erkannt, das Joseph von Eichendorff in seinen Gedichten recht hatte. Dieser schrieb nämlich mehrfach, dass die Nacht grün sei und nicht, wie häufig behauptet, blau oder nur schwarz. Dieser Ansicht ist auch Skiba. Er bringt in seinen Nachtstücken tiefschwarze und grünschimmernde Landschaften nicht etwa auf Papier, sondern auf Holz. In vielen Farbschichten bannt er nicht nur die Magie der Farbe in seinen Tagdarstellungen, sondern auch die Aura der Nacht in seinem Werk.

doebeln.de

Noch bis zum 31. März sind Familien, Kindergruppen und Schulklassen im **Museum im Deutschhof** dazu eingeladen an der interaktiven Ausstellung „Donnerwetter! Klima schreibt Geschichte“ teilzunehmen. Im Rahmen dieser



Fritz Overbeck, „Alter Baumstamm“, 1909, Öl auf Leinwand, 71,5 x 76,5 cm
Overbeck-Museum, Bremen

Schau können sich die Besucher selbst als Klimaforscher betätigen und mit allen Sinnen erleben wie Wetter entsteht. Dabei geht das Konzept auf viele Punkte rund um das Thema ein. So wird etwa erläutert was das Wetter mit dem Verlauf der Menschheitsgeschichte zu tun hat, wie Wettervorhersagen früher gemacht wurden und welche Götter dem Wetter zu ordnen sind. Besonders spannend dürfte dabei der Blick in die eigene Klima-Zukunft sein. Gerade angesichts der eingangs erwähnten Debatten um den Klimawandel, schafft das Museum mit der Ausstellung bereits bei den ganz Kleinen ein Bewusstsein für die Natur und unsere Umwelt. Denn schließlich können kleine Wetterexperten besser beurteilen, ob es sich bei den klimatischen Veränderungen, wie der Us-amerikanische Präsident Donald Trump gerne behauptet, um Fakenews handelt, oder uns vielleicht doch ein Umschwung bevorsteht, der die Menschheit zum Umdenken zwingt. Dies ist wichtig damit auch in der Zukunft noch solch atemberaubende Landschaftsdarstellungen, Naturabbildungen, Skulpturen und auch Fotografien entstehen können, wie sie in den vielen sehenswerten aktuellen Ausstellungen in diversen Häusern zu sehen sind.

www.museen.heilbronn.de

DEUTSCHE WOHNEN

Silke Bartsch
Teresa Wiesehöfer
Ireen Zielonka
Peter Torp
28.2.-10.5.2019

Abb.: Ireen Zielonka,
Stadtmechanismus (Detail),
2017, 86 x 122 cm

Deutsche Wohnen SE - GEHAG Forum
Mecklenburgische Str. 57 · 14197 Berlin
Telefon 030 897 86 0 · Mo-Fr 9-18 Uhr
deutsche-wohnen.com

PKBkunstLaden
Phantastischer Realismus
Landschaftsgemälde von Horst-Werner Schneider
www.horstwernerschneider-kreuzbruch.de

Ausstellung vom 16. März – 13. April 2019
Ausstellungseröffnung 16. März 15:00 Uhr

PKBkunstLaden
Greifswald, Feldstraße 20
Öffnungszeiten: Fr. u. Sa. 11:00 – 16:00 Uhr

VEREIN DER KÜNSTLER
Greifswald

DAS BAUHAUS WIRBT
NEUE TYPOGRAPHIE UND
FUNKTIONALES GRAFIKDESIGN
IN DER WEIMARER REPUBLIK
01.03.-12.05.2019
AUSSTELLUNG IM KUNSTFORUM GOTHA

KUNST FORUM GOTHA
WWW.KUNSTFORUM-GOTHA.DE

Freistaat Thüringen
Landesregierung
Landesmuseum Gotha

HUNDERT JAHRE FRAUENWAHLRECHT, DEMOKRATIE UND BAUHAUS

Museen und Galerien widmen sich in ihrem Ausstellungsprogramm Kunst aus Deutschland/Von Elena Zompi



Hans Vent, „Durchblick“, Öl auf Leinwand, 2014, 400 x 300 cm



Wilhelm Deffke, Kleinplakat „Die Maske“ zur Theater-Ausstellung in Magdeburg, 1926/27

Es gibt wohl keinen besseren Anlass, um Kunst aus Deutschland in den Mittelpunkt zu rücken. Denn in diesem Jahr kommen gleich drei wichtige hundertjährige Jubiläen für Deutschland zusammen. Neben dem hundertjährigen Bauhaus-Jubiläum, das momentan die Museumslandschaft zu dominieren scheint, gilt es in Deutschland zwei weitere sehr wichtige Begebenheiten zu feiern: die Gründung der Weimarer Republik und das Frauenwahlrecht – beides historische Ereignisse, die 1919 stattfanden und Deutschland nachhaltig geprägt haben. Zeitkunst stellt Ihnen eine Auswahl spannender Ausstellungen vor, die zeigen, wie sich diese Geschehnisse und die Veränderungen, die sie mit sich gebracht haben, in der Kunst widerspiegeln. Doch nicht nur um diese drei Jubiläen soll es bei unserer Übersicht gehen, sondern auch Ausstellungen, die deutschen Künstlern im Allgemeinen gewidmet sind.

Hans Vent studierte in den 1950er-Jahren Malerei an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weißensee. Zu größerer Bekanntheit gelangten seine Arbeiten im Rahmen der Wanderausstellung „Zeitvergleich“, die von der Kunstzeitschrift „Art“, der Galerie Brusberg und dem Kulturministerin der DDR in Westdeutschland organisiert wurde. Bis zum Anfang der 1990er-Jahre zierte sein blau-

es Mosaikbild „Berliner Leben“ eine Wand der Berliner Rathauspassage sowie das Betonglasfenster im ehemaligen Restaurant „Gastmahl des Meeres“ in der Karl-Liebknecht-Straße in Berlin. Hans Vent lebte zuletzt in Berlin, wo er Ende Januar 2018 im Alter von 83 Jahren starb.

Die **Galerie der Berliner Graphikpresse** ehrt den Künstler nun anlässlich seines 85. Geburtstages mit der Ausstellung „In memoriam Hans Vent“, die bis zum 26. April gezeigt wird. Vent gehörte mit seinem eigenwilligen, markanten Stil zu den bedeutendsten Akteuren der Ostberliner Kunstszene und war der Berliner Graphikpresse und ihrem Gründer, Dr. Peter Röske, aufs Engste verbunden. Rund 60 Gemälde, Gouache und Grafiken Vents aus vier Jahrzehnten werden in der Galerie präsentiert.

www.galerie-berliner-graphikpresse.de

Die deutsche Museumslandschaft feiert das hundertjährige Bauhaus-Jubiläum. So auch das **Kunstforum Gotha**, das sich dem Thema Bauhaus mit einer Ausstellungsvielfalt vom 1. März 2019 bis zum 19. Januar 2020 widmet. Bis zum 12. Mai läuft im Kunstforum Gotha die Ausstellung „Das Bauhaus wirbt“, die sich mit der „Neuen Typografie“ befasst. Das Bauhaus war deutschland- und weltweit die erste Einrichtung, die ihre Drucksachen konsequent nach den Prinzipien der „Neuen Typographie“ gestaltete. Mit

der „Neuen Typografie“ setzte sich eine Bewegung durch, die sich klassischen Layout-Prinzipien verweigerte. Ziel war eine Optimierung der Drucksachen hinsichtlich ihrer Lesbarkeit, die Standardisierung in Schrifttypen wie Blattformaten und insgesamt eine Orientierung an der Deutschen Industrienorm (DIN). Präsentiert werden Broschüre, Plakate, Prospekte und Falblätter. Daneben zeigt die Schau auch die Ausstrahlung auf die Buchgestaltung und das Zeitschriftenlayout anhand einer Fülle von Schutzumschlägen und Illustriertiteln, die die „Neue Typografie“ in ihrer eigenen Weise adaptiert haben.

www.kultourstadt.de

Anlässlich der Gründung des Staatlichen Bauhauses Weimar vor 100 Jahren würdigt die **Salongalerie „Die Möwe“** das künstlerische Werk von Fritz Kuhr, der von 1924 bis 1930 am Bauhaus studierte und lehrte. In ihrer Ausstellung „Unentrinnbar. Der Bauhäusler Fritz Kuhr“ gibt die Galerie vom 7. März bis 1. Juni 2019 Einblicke in die Bilderwelt des Malers. Fritz Kuhr (1899-1975) erhält am Bauhaus die entscheidenden Prägungen für sein künstlerisches Schaffen – insbesondere von seinem Lehrer Paul Klee. Am architekturorientierten Bauhaus tritt Kuhr engagiert für die Malerei als eigenständige Disziplin ein. In seinen Bemühungen um die freie Malerei erfährt er ab 1928

Unterstützung von Hannes Meyer, dem Nachfolger von Walter Gropius. Nach dem Umzug des Bauhauses nach Dessau werden Atelier und Wohnung von Klee nach Entwürfen von Kuhr ausgestaltet. 1929 wird er Lehrer für gegenständliches Zeichnen sowie für Akt- und Figurenzeichnen und beteiligt sich an Kollektivausstellungen seiner Arbeitsstätte wie auch des Werkbundes. Nach dem Zweiten Weltkrieg beruft ihn Karl Hofer als Professor an die Hochschule für Bildende Künste in Berlin. In Kuhrs malerischem Werk drückt sich nach den Jahren der künstlerischen Zurückhaltung die uneingeschränkte Freude an der wiedergewonnenen Freiheit aus. Intuitiv geschaffene Formen und Zufallsstrukturen bestimmen – oft in Verbindung mit einer kräftigen Farbigekeit – seine Bilder. Bald jedoch gewinnt mit strengeren und zunehmend stärker abstrahierten Formen seine Prägung durch das Bauhaus wieder die Oberhand. Diese Entwicklung belegen in der Ausstellung Arbeiten wie „Unentrinnbar I“, „Zeitfenster“ und „Lumineszenz I“ aus den 1950er bis 1970er Jahren.

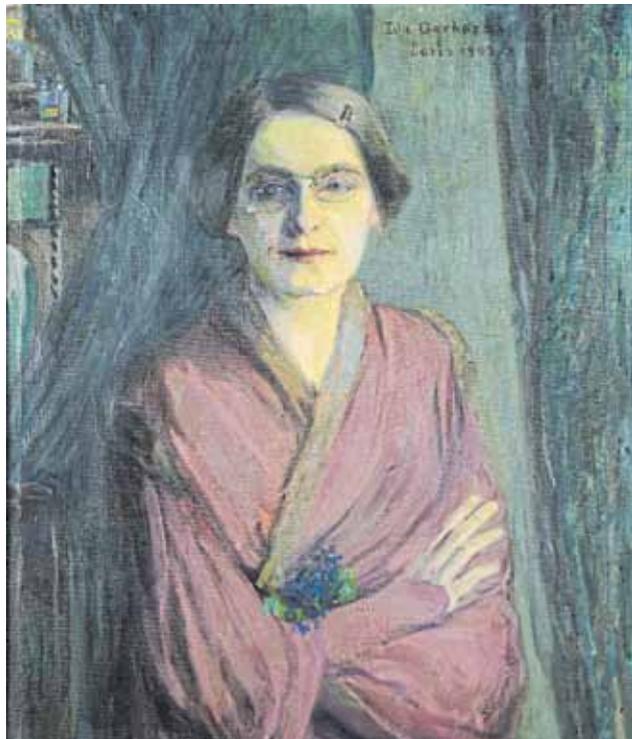
www.salongalerie-die-moewe.de

Die **Kunstsammlung Gera** stellt einen weiteren Bauhauskünstler in den Fokus: Kurt Schmidt. „Intermediale Experimente am Bauhaus. Kurt Schmidt und die Synthese der Künste“ läuft vom 23. März bis zum 9. Juni und widmet sich dem Werk

von Kurt Schmidt. Schmidts ganz eigene Bildsprache ist geprägt von der Freude am Experimentieren mit Formen, Farben und abstrakten Elementen im inspirierenden Umfeld des Bauhauses. Der Künstler schuf zahlreiche Arbeiten im Spannungsfeld zwischen Musik, Theater, Tanz und Bildender Kunst. Sein „Mechanisches Ballett“, 1923 am Theater Jena uraufgeführt, gehört zu den revolutionärsten Bühnenstücken des 20. Jahrhunderts. Die Grundidee bestand darin, „die dynamischen Kräfte, die in den Formen der abstrakten Bilder verfestigt sind, losgelöst von der Bildkomposition, in Bewegung“ darzustellen und „bewegte Malerei“ zu schaffen. Insbesondere hier zeigt sich der neue Gestaltungs- und Experimentierwille des Bauhauses: Schmidt übertrug nicht nur die Konstruktionsprinzipien der Maschine und ihre Gesetze (und Rhythmen) auf die Kunst, sondern suchte gleichsam die Gattungsgrenzen zu überwinden: Körper, Raum, Farbe und mechanische Bewegung werden in einem abstrahierenden Formenspiel konstruktiv miteinander verbunden. Neben diesem Bühnenstück realisierte Schmidt zahlreiche andere Werke, die sich dem Verhältnis von Musik, Theater und bildnerischem Schaffen widmen.

www.gera.de/kunstsammlung

Nicht nur das Bauhaus feiert Jubiläum, sondern noch zwei weitere sehr wichtige Ereignisse fanden vor 100 Jahren zum ersten Mal statt: Zum einen wurde vor 100 Jahren die Weimarer Verfassung beschlossen und zum anderen erlangten vor 100 Jahren Frauen das Wahlrecht. Genau an diese beiden Jubiläen erinnert die Ausstellung „Die Neue Frau – Künstlerinnen als Avantgarde“ im **Haus Opherdicke** in Unna. Die Schau zeigt unter anderem Malerei, Grafiken und Skulpturen von berühmten Künstlerinnen wie Hannah Höch, Käthe Kollwitz, Hanna Koschinsky, Elfriede Lohse-Wächtler, Paula Modersohn-Becker, Gabriele Münter, Lotte Rei-



Ida Gerhardt, „Frauenbildnis“, 1903, Öl auf Leinwand, 72 x 60 cm, Märkisches Museum Witten

niger oder auch Alice Sommer. Den Kern der Ausstellung bilden Werke, die um die 1919er Jahrzehnte entstanden sind. Diese verdeutlichen, wie die Künstlerinnen gearbeitet und wie sich ihre Arbeitsweise und auch ihr Ansehen verändert haben. Neben diesen historischen Werken werden zudem Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen präsentiert. So entwickelte die Künstlerin Bettina Marx für die Ausstellungsräume ein raumgreifendes Konzept, das ausgehend von einem zentralen Raum auf die weiteren einfließt und auf die Werke der historischen Künstlerinnen-Positionen eingeht und reagiert.

www.kreis-unna.de

Unter dem Titel „Heimvorteil“ steht im **Schauwerk Sindelfingen** die

Bandbreite deutscher Gegenwartskunst im Fokus. Die Schau ermöglicht einen Einblick in Malerei, Skulptur und Lichtkunst der letzten 60 Jahre in Deutschland und vereint über 100 Arbeiten von 45 deutschen Künstler*innen, die in Deutschland geboren sind, deren Lebensmittelpunkt allerdings weltweit sein kann. Gezeigt werden künstlerische Positionen ab Mitte der 1950er-Jahre bis heute, ein Schwerpunkt liegt bei Werken der 1980er-Jahre. Die Präsentation vereint wichtige Positionen der Zero-Avantgarde, der Konkreten Kunst aber auch minimalistische und figurative Arbeiten sowie Werke der Neuen Wilden und bietet so einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen in Deutschland. Pluralismus und Diversität werden

auch in den Herangehensweisen sichtbar: Medien wie Malerei, Skulptur, Fotografie sowie Videoarbeiten und Installationen. Neben international bekannten Protagonisten wie Georg Baselitz, Imi Knoebel oder A.R. Penck zeigt die Schau Künstler, die in der Region studierten und arbeiteten, wie beispielsweise Thomas Lenk. Auch größere Werkkomplexe wie von Christoph Freimann oder der mehrteilige Gemäldezyklus von Günther Förg sind ausgestellt. Neben Förgs Werk ist die Arbeit „die Ungeborenen“ von Anselm Kiefer, die er aus einem reichen Materialfundus mit Aluminium-Sonnenblumen, Stahlgerüst und Embryonen aus Silikon formte, ein weiteres Highlight der Ausstellung.

www.schauwerk-sindelfingen.de



Fritz Kuhr, „Zeitfenster“, 1952, Öl auf Faserplatte, 85,5 x 60 cm

Alles, was Kunst braucht.

www.boesner.com

boesner

SEP

EINTRITT FREI

Art meets SOFTWARE

05.04.19, 18:00 Uhr
El Bocho Vernissage

08.04. - 03.05.19
El Bocho Ausstellung

SEP AG, Konrad-Zuse-Str. 5, 83607 Holzkirchen
www.sep.de/artmeetssoftware

KUNST FÜR ALLE

„DIES MUSEUM IST EIN GESAMTKUNSTWERK“ (BESUCHERSTIMME)

Museum Stangenberg Merck

Museum Stangenberg Merck
Helene-Christaller-Weg 13
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel. 06257 - 90 53 61
www.mstm.info
facebook: Museum Stangenberg Merck

SONDERAUSSTELLUNGEN:
FRANZ MUSIOL: MEINE BESTE FREUNDIN DAS HOLZ (HOLZSKULPTUREN, BIS 07.04.)

EKKEHARD WIEGAND
BILDHAUER - MALER - GRAFIKER

EIN SOMMER FÜR DIE KUNST

Künstlerische Weiterbildungskurse im deutschsprachigen Raum mit einem facettenreichen Angebot

Sommerakademien bieten mit ihren tollen Weiterbildungsmöglichkeiten eine gute Gelegenheit, sich künstlerisch in einer entspannten Atmosphäre weiterzuentwickeln. Bei dem vielfältigen Angebot fällt es dem einen oder anderen jedoch schwer einen guten Überblick darüber zu bekommen, wo die eigenen Interessen am besten abgedeckt werden. Im Folgenden stellen wir Ihnen einen ausgewählten Überblick deutschsprachiger Sommerakademien vor.

Die **Thüringische Sommerakademie** in Böhlen liegt fernab von Hauptverkehrsstraßen und Stadtstress. Die Thüringische Sommerakademie ist eine Insel der kreativen Entfaltung und Erholung, des Austauschs und konzentrierter künstlerischer Arbeit: in der ehemaligen Fabrik finden Kurse und Workshops zu Malerei, Druckgrafik, Bildhauerei oder Literatur, Freien Arbeitsaufenthalten oder intensiven

musikalischen Probenphasen statt. Die sieben- bis zehntägigen Kurse, die jährlich von international renommierten Künstlern zwischen Anfang Juli bis Mitte September angeboten werden, sind der Mittelpunkt einer kreativen Auszeit in einer ländlich-idyllischen Umgebung mit einzigartiger Atmosphäre. Zahlreiche Besucher aus der umliegenden Region besuchen die Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und weitere Veranstaltungen mit Theater und Performance, Kino und Kleinkunst während der Sommermonate. Bereits 1997 wurde die Thüringische Sommerakademie für ihr außergewöhnliches Programm und ihr herausragendes Engagement im ländlichen Raum mit dem Thüringer Kulturpreis ausgezeichnet.

www.sommer-akademie.com

Vor 35 Jahren wurde die Bildhauerschule **Scuola di Scultura** inmitten der wildromantischen Tessiner Berg-

welt in Peccia gegründet. Was im Kleinen begann, ist heute eine Kunstschule, die in über 40 Kurswochen und mit 25 Dozenten ein reichhaltiges Angebot bietet. Hier kann Bildhauerei in allen Formen erlernt werden und ganz persönliche Werke kreiert – sei es in Marmor, Holz, Metall, Ton, Gips oder Zement. Die angebotenen Zeichenkurse und theoretischen Wochenendseminare ergänzen das Programm. 1994 kam die berufsbegleitende Weiterbildung für „Steinbildhauen und dreidimensionales Gestalten“, die Jahr für Jahr ihren Kristallisationspunkt in einem freikünstlerischen Abschluss mit einer öffentlichen Ausstellung findet, dazu. Zudem gibt es einen Werkplatz mitten im Steinlager und vier Atelier-Appartements. Diese können auch von Kursteilnehmern als Unterkunft gemietet werden. Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums findet am 22. und 23. Juni ein umfangreiches Programm statt, beginnend mit einer Vernissage zur Ausstellung ehemaliger Absolventen der berufsbegleitenden Weiterbildung, einer Theateraufführung der Gruppe ONYRIKON und einem anschließenden Fest. Im Herbst folgt dann die Abschlussausstellung der diesjährigen Absolventen der Weiterbildung für „Steinbildhauen und dreidimensionales Gestalten“.

www.marmo.ch

Kreativität und Leidenschaft brauchen Raum. Diesen Raum bietet die **Freie Kunstakademie Hamburg** mit großen lichtdurchfluteten Räumen auf dem 100 Jahre alten Gelände der ehemaligen Kavallerieschule in Hamburg-Bahrenfeld. Mit einem vielfältigen Angebot an Kunstkursen von Acrylmalerei über Fotografie, Kalligrafie und Illustration bis hin zum Zeichnen richtet sie sich an Teilnehmer, die ihre Techniken verbessern möchten, aber auch an Neugierige und Anfänger. Ob Anfänger oder Fortgeschritten – die Kunstkurse sind für alle geeignet. Neben der künstlerischen Herangehensweise steht auch Spaß und Freude an der Kreativität im Vordergrund. Eine ruhige und familiäre Atmosphäre, liegt der Akademieleitung Birgit Strohscher sehr am Herzen. 2019 jährt sich die Akademie zum fünften Mal und ist inzwischen auch weit über die Landesgrenzen Hamburgs hinaus bekannt und Sie freut sich, auch Gäste aus der Schweiz, Skandinavien und sogar aus Lettland und den USA begrüßen zu dürfen.

www.fkahn.de

Das Kursprogramm der internationalen **Sommerakademie für bildende Kunst Hortus Niger** umfasst alle Drucktechniken, Acryl-, Aquarell- und Ölmalerei, Steinbildhauerei, Bilderbuchillustration, Aktzeichnen, Aktionsmalerei, Modellieren, Zeichenkurse, Performance, Collage und die in Österreich einzig angebotene Seccomalerei. Die großzügigen Atelierräume des historischen Kornspeichers/Schloß Halbenrain, ein Ort der Ruhe und der Inspiration, umgeben von der Parkanlage und des Kräutergartens vom Schloß Halbenrain und die einladenden Angebote der Südsteirischen Gastlichkeit bieten die optimalen Bedingungen für ein kreatives und gedeihliches Schaffen. Die Schulung der künstlerischen Fähigkeiten jedes Einzelnen erfolgt durch Künstler. Qualifizierte sowie national und international bekannte Kunstschaffende geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Rahmen der Kurse weiter.

www.hortus-niger.com

Eine weitere Möglichkeit der Weiterbildung in Österreich ist die Internationale Sommerakademie für bildende Kunst **Art didacta** in Innsbruck. Die Teilnehmenden können dort in einer ruhigen Atmosphäre Malerei, Zeichnung, Bildhauerei, Fotografie, Siebdruck und Schmuck-

Für alle, die mehr(Kunst) Wollen!

Freie Kunst AKADEMIE HAMBURG

www.fkahn.de

Tel.: +49 40 85506320



Int. Sommerakademie FÜR BILDENDE KUNST

Sa 6. - Fr. 12. Juli 2019

41 art didacta innsbruck

zeichnen malen formen bildhauerei fotografie drucktechnik schmuck



+ 43 (512) 377 590
artdidacta@aon.at

f ART DIDACTA

www.artdidacta.at



INTERNATIONALE SOMMERAKADEMIE FÜR BILDENDE KUNST

HORTUS NIGER

Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst in der Südoststeirischen Thermen- und Weinregion
Marktgemeinde Halbenrain

Von 24. Mai bis 20. September werden an der Akademie Kurse der Steinbildhauerei, Bildwissen, alle Maltechniken, Grafik, Hoch- und Tiefdruck, Zeichnung, Katrikatur, Bilderbuchillustration, Seccomalerei, angeboten.

Die Kurse und Workshops werden von international anerkannten und hervorragenden Künstlerinnen geführt.

Info und Anmeldungen unter
Tel: 03476/2205-34
Hortus.niger@aon.at
www.hortus-niger.com

42. MARBURGER SOMMER AKADEMIE FÜR DARSTELLENDEN & BILDENDE KUNST

14.7. - 2.8.2019

WWW.MARBURG.DE/SOMMERAKADEMIE



22. Internationale Dresdner Sommerakademie für Bildende Kunst



Kleine Kurse, hohes künstlerisches Niveau und die intensive Betreuung machen die Dresdner Sommerakademie zu einem Magneten für sommerliche Kunstausübung. Das klassische und experimentelle Angebot richtet sich an künstlerisch Interessierte, an Laien wie auch Profis gleichermaßen und wird von renommierten Künstler*innen auf unserem neuen Kunstcampus geleitet.

Termin: 21.7. bis 3.8.2018. Angebote: Malerei, Zeichnung, Video, Holz, Stein, Installation, Fotografie, Linolschnitt

www.sommerakademie-dresden.de

Das gewisse Geheimnis der Insel...

Thüringische Sommerakademie

FABRIKHOF
Böhlen/Thüringen

Kunstkurse 2019

Malerei
Zeichnung
Druckgrafik
Monotypie
Objekt...

Jetzt anmelden!

www.sommer-akademie.com



technik erlernen. Dabei ist es völlig gleich, ob die Teilnehmenden sich zum ersten Mal mit dem Thema Kunstausbildung befassen oder ob sie bereits Erfahrung mitbringen – jeder Teilnehmende erhält an der Art didacta unter der Anleitung erfahrener international renommierter Dozenten eine fachliche Ausbildung für die individuelle Weiterbildung in diversen Kunsttechniken. Außerdem besteht die Möglichkeit, in Einzelgesprächen mit den Klassenleitern alle aktuellen Fragen zu klären und so das eigene Werk weiterzuentwickeln. Die 41. Ausgabe der Art didacta Innsbruck findet dieses Jahr vom 6. bis zum 12. Juli statt.

www.artdidacta.at

Die **Marburger Sommerakademie** für Darstellende und Bildende Kunst ist bundesweit die älteste ihrer Art. Die 42. Ausgabe findet dieses Jahr vom

14. Juli bis zum 2. August statt. Das großzügige Angebot in den Bereichen Darstellende Kunst und Bildende Kunst erstreckt sich von Improvisationskursen, Bewegungswerkstatt, einem Clown-Kurs über Porträtzeichnen bis hin zu Kursen rund ums Buch. Inhalte des Kurses von Martin Seidemann, dem künstlerischen Leiter für den Bereich Bildende Kunst, sind unter anderem das Naturstudium, die Suche nach Proportionalität und anatomisch-funktionale Zusammenhänge. Außerdem besteht für Studienbewerber die Möglichkeit einer intensiven Mappenberatung. All diejenigen, die sich für Bildhauerei interessieren, können das Kursangebot von Lilian Hasler (Holz) und Rolf Steiner (Stein) nutzen.

www.marburg.de/sommerakademie

In der Alten Saline, einem Industriedenkmal aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, befinden sich die Atelierräume der 1996 gegründeten **Kunstakademie Bad Reichenhall**. Das Kursangebot berücksichtigt die Bedürfnisse von Anfängern und Fortgeschrittenen, wichtig ist laut dem Grundsatz der Akademie das Vertrauen in die individuelle Begabung. Jedes Jahr besuchen etwa 1500 Kunstbegeisterte die über 140 Kurse, die von über 100 Künstlern geleitet werden und sich unter anderem der



Impressionen der Scuola di Scultura in Peccia.; von links nach rechts: Aktmodellieren, Steinbildhauen, Papierfiguren modellieren.

Malerei, Zeichnung, Grafik, Plastik, Mixed Media und der künstlerischen Fotografie widmen. Die Kurse dauern meist



Leonardo da Vinci
500. Todestag: 02. Mai 2019

Kunst-Workshop mit
Abschlussausstellung
01.-05. Mai 2019
Teilnahme ohne
Zugangsbeschränkung

freieKUNSTAKADEMIE

Bewerbungen an info@juergen-meister.de

Telefon 02182 573196

www.galerie-fame.de

fünf bis sechs Tage und sind auf 15 Teilnehmer begrenzt, wodurch eine intensive Begleitung ermöglicht wird. Eine

vertiefte Auseinandersetzung mit künstlerischen Fragestellungen findet in modularen und Kompaktkursen in den Bereichen Kunstgeschichte, Kunsttheorie und Professionalisierung für die Kunstwelt statt.

www.badreichenhall-kunstakademie.de

Kleine Kurse, hohes künstlerisches Niveau und die intensive Betreuung machen die **Dresdner Sommerakademie** zu einem Magneten für sommerliche Kunstausübung. Das klassische und experimentelle Angebot richtet sich an künstlerisch Interessierte, an Laien wie auch Profis gleichermaßen und wird von renommierten Künstlern auf dem neuen Kunstcampus geleitet. Die 22. Ausgabe findet vom 21. Juli bis zum 3. August statt und bietet wieder Kurse in den Bereichen Malerei, Zeichnung, Video, Holz, Stein, Installation, Fotografie und Linolschnitt. Ein besonderes Highlight dieses Jahr – der Neo Rauch-Meisterschüler David O'Kane leitet die klassischen Malereikurse und zeigt den Teilnehmern, wie man eben auch in traditionellen Sujets stets gestalterische und motivische Aktualität bewahrt. Des Weiteren werden unter anderem ein Zeichenkurs, ein Fotografielkurs, ein Kurs zum Linolschnitt und ein Videokurs angeboten.

www.sommerakademie-dresden.de

www.scultura.ch

Scuola di
Scultura
Peccia – Valle Maggia – Ticino



“DAS INTERESSE FÜR KUNST
BEGLEITET MICH MEIN LEBEN LANG,
SEIT ÜBER 10 JAHREN
ENTDECKE UND ENTWICKLE ICH
IN PECCIA AN DER SCUOLA DI
SCULTURA MEIN EIGENES
SCHÖPFERISCHES POTENTIAL.“

THIERRY BURGHER,
FOTOGRAF UND
UNTERNEHMENSBERATER



Baden-Württemberg

Mariposa – Impressionen

bis 16.3.
Galerie Artlantis - Stadt-Galerie
Senefelderstraße 97
70176 Stuttgart
Di-Sa 15-19 h u.n.V.
www.galerie-artlantis.eu

Squares in Motion. Kinetische Kunst aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter

bis 28.4.
Museum Ritter
Sammlung Marli Hoppe-Ritter
Alfred-Ritter-Straße 27
71111 Waldenbuch
Di-So 11-18 h
www.museum-ritter.de

La Bohème. Toulouse-Lautrec und die Meister von Montmartre

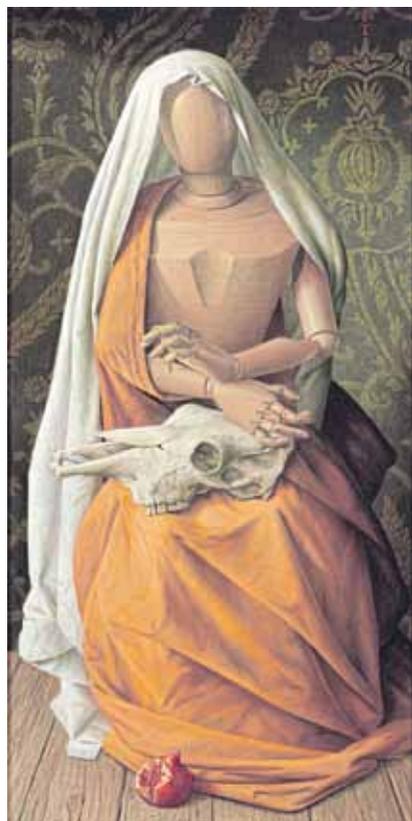
bis 22.4.
Galerie Stihl Waiblingen
Weingärtner-Vorstadt 12
71332 Waiblingen
Di/Mi/Fr-So 11-18 h, Do 11-20 h
www.galerie-stihl-waiblingen.de

Franz Radziwill und die Gegenwart: Landschaft, Technik, Medien

bis 22.4.
Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen
Hauptstraße 60-64
74321 Bietigheim-Bissingen
Di/Mi/Fr 14-18 h, Do 14-20 h, Sa/So/Fei 11-18 h
galerie.bietigheim-bissingen.de

Leipziger Schule. Leif Borges, Frank Hauptvogel, Erich Kissing, Michael Triegel

bis 24.3.



Meisterhafte Beherrschung des Handwerks und figürliche Malerei sind die Markenzeichen der „Leipziger Schule“. Mit knapp 120 Arbeiten beleuchtet die Ausstellung das vielgesichtige Kunstschaffen in Leipzig, das sich bis heute jeder stilistischen Festlegung entzieht.

Museum für Aktuelle Kunst
Sammlung Hurrle
Almstraße 49
77770 Durbach
Mi-Fr 14-18 h, Sa/So 11-18 h
www.museum-hurrle.de

Mitja Ficko – Mandy Kunze: Die Unfassbarkeit der Dinge

bis 28.4.



Geheimnisvoll und vielschichtig sind die Bilder von Mandy Kunze (*1978, Leipzig) und Mitja Ficko (*1973, Ljubljana). Ausschnitte der Wirklichkeit, die alltäglichen Begebenheiten und unmittelbaren Erfahrungen des eigenen Lebens entspringen und dennoch in eine Welt jenseits des Rationalen führen.

Städtische Galerie Villingen-Schwenningen
Friedrich-Ebert-Straße 35
78054 Villingen-Schwenningen
Di-So 10-12/14-17 h
galerie.villingen-schwenningen.de

L wie Materie. Zeitgenössische Kunst in Salem

L ist ein Raum für Materie, für zeitgenössische Kunst. Es werden fortwährend Ausstellungen gezeigt, die ineinander übergehen. Ohne Anfang und ohne Ende. Mit Schwerpunkt auf der dauerhaften Präsentation der künstlerischen Arbeit von Johanna & Matthias Schenk. Zu Gast im Februar/März: Alessandra Beltrame CH/I, Installation, Video, Objekte.

L wie Materie Johanna & Matthias Schenk
Schlossbezirk,
Forsthaus I
88682 Salem
Do/Fr 16-19 h, Sa/So 14-18 h
www.l-wie-materie.de

20 Jahre Künstlervereinigung open

bis 24.3.



Künstler aus der Region stellen aus.

Hermann Voith Galerie
Kunstmuseum Heidenheim

Marienstraße 4
Di/Do-So 11-17 h, Mi 13-19 h
89518 Heidenheim
www.kunstmuseum-heidenheim.de

Bayern

Günter Haese. Bewegter Raum: Objekte von 1962 bis 2006

bis 30.3.
Galerie Thomas
Türkenstraße 16
80333 München
Mo-Fr 9-18 h, Sa 10-18 h
www.galerie-thomas.de

Primäre Gesten

22.3. bis 30.8.
Alexander Tutsek-Stiftung
Karl-Theodor-Straße 27
80803 München
Di-Fr 14-18 h
www.atstiftung.de

Menschenbilder. Arbeiten auf Papier

bis 7.4.



Die Ausstellung widmet sich der Darstellung des Menschen im Schaffen von vier herausragenden Künstlern. Gezeigt werden mehr als 160 Arbeiten auf Papier – Zeichnungen, Aquarelle und Druckgrafiken – von Ernst Barlach (1870-1938), Otto Dix (1891-1969), George Grosz (1893-1959) und Samuel Jessurun de Mesquita (1868-1944).

Kunsthau Kaufbeuren
Spitaltor 2
87600 Kaufbeuren
Di/Mi/Fr 10-17 h, Do 10-19 h, Sa/So 10-18 h
www.kunsthau-kaufbeuren.de

Georgios Nilo (München) und Diether Kunerth (Ottobeuren): Griechenland - Hellas

bis 28.4.

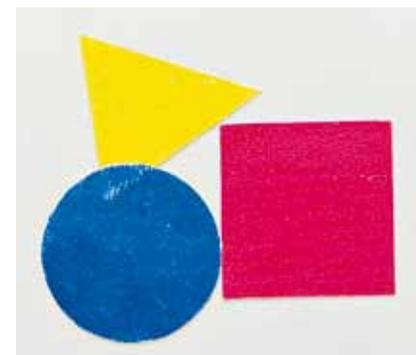


Der gebürtige Grieche Georgios Nilo und der heimische Künstler Diether Kunerth zeigen uns in ihren Bildern und Skulpturen all das, was sie mit dem Thema Griechenland verbinden. Aus ihren Werken spricht eine große Leidenschaft und Liebe zu diesem Land im Südosten Europas.

Museum für zeitgenössische Kunst
Diether Kunerth
Marktplatz 14a
87724 Ottobeuren
Do/Fr 11-16 h, Sa/So 12-17 h
www.mzk-diku.de

Unsere Künstler am BAUHAUS. Nürnberg und die Moderne

14.3. bis 23.6.



Das BAUHAUS wird 100! Auf der Landkarte der zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen zum hundertjährigen Bestehen des BAUHAUSES im Jahr 2019 stellt Bayern einen nahezu weißen Fleck dar; da entsprechende Institutionen und Sammlungen fehlen. Dass die Strahlkraft der bekanntesten deutschen Kunsthochschule indes bereits während ihrer Existenz bis in den Süden Deutschlands reichte, zeigt die Ausstellung der Kunstvilla. Künstlerinnen und Künstler aus Nürnberg besuchten zu allen Phasen das BAUHAUS.

Kunstvilla im KunstKulturQuartier
Blumenstraße 17
90402 Nürnberg
Di/Do-So 10-18 h, Mi 10-20 h
www.kunstvilla.org

A Series of Life

8.3. bis 21.4.
kunst galerie fürth
Königsplatz 1
90762 Fürth
Mi-Sa 13-18 h, So/Fei 11-17 h
www.kunst-galerie-fuerth.de

Linda McCartney – Fotografien

bis 5.5.
Städtische Galerie im Leeren Beutel
Bertoldstraße 9
93047 Regensburg
Di-So 10-16 h
www.regensburg.de/museen

Berlin

The Moment is Eternity. Works from the Olbricht Collection

bis 1.4.
me Collectors Room Berlin/
Stiftung Olbricht
Auguststraße 68
10117 Berlin
Mo/Mi-So 12-18 h
www.me-berlin.com

Le Vo Tuan (Teilnehmer NordArt 2017)

bis 14.3.
KayserTradeGalleries - Vietnam Art
Gormannstraße 14
10119 Berlin
n.V.
www.kaysertradegalleries.com

Unentrinnbar. Der Bauhäusler Fritz Kuhr

7.3. bis 1.6.
Salongalerie „Die Möwe“
Auguststraße 50 b
10119 Berlin
Di-Sa 12-18 h u.n.V.
www.salongalerie-die-moewe.de

SIZA: Ungesehenes & Unbekanntes

bis 26.5.
Tchoban Foundation.
Museum für Architekturzeichnung
Christinenstraße 18a
10119 Berlin
Mo-Fr 14-19 h, Sa/So 13-17 h
www.tchoban-foundation.de

In memoriam Hans Vent
 bis 26.4.


Mit dieser Ausstellung ehren wir den im vergangenen Jahr verstorbenen Maler Hans Vent anlässlich seines 85. Geburtstages. Mit seinem eigenwilligen, markanten Stil gehörte er zu den bedeutendsten Akteuren der Ostberliner Kunstszene. Die Schau zeigt rund 60 Gemälde, Gouachen und Graphiken aus vier Jahrzehnten.

Galerie der Berliner Graphikpresse
 Silvio-Meier-Str. 6
 10247 Berlin
 Mi-Fr 13-18.30 h, Sa 11-15 h sowie n.V.
www.galerie-berliner-graphikpresse.de

von inneren und äußeren räumen

bis 6.4.
 Inselgalerie
 Petersburger Str. 76a
 10249 Berlin
 Di-Fr 14-19 h, Sa 13-17 h
www.inselgalerie-berlin.de

Susanna Niederer, Christoph Primm:
geformt - bewegt

bis 1.3.
 Galerie ROOT
 Hardenbergstraße 9, Vorderhaus links
 10623 Berlin
 Mo-Fr 9.30-12.30 h,
 Mo/Di/Do 14.30-17 h u.n.V.
www.galerie-root.de

Saul Leiter, David Lynch,
Helmut Newton: Nudes

bis 19.5.
 Museum für Fotografie
 Staatliche Museen zu Berlin
 Charlottenburg, Jebensstraße 2
 10623 Berlin
 Di/Mi/Fr-So 10-18 h, Do 10-22 h
www.smb.museum/mf

And Berlin Will Always Need You.
Kunst, Handwerk und Konzept
Made in Berlin

22.3. bis 16.6.
 Gropius Bau
 Niederkirchner Straße 7
 10963 Berlin
 Mo/Mi-So 10-19 h
www.gropiusbau.de

Brandenburg
Chaos und Ordnung

2.3. bis 13.4.
 a | e Galerie Angelika Euchner
 Charlottenstr. 13
 14467 Potsdam
 Mi-Fr 15-19 h, Sa 12-16 h u.n.V.
www.ae-galerie.de

Bestiarium

24.3. bis 5.5.
 Kunstverein KunstHaus Potsdam

Ulanenweg 9
 14469 Potsdam
 Di/Mi/Fr-So 12-17 h, Do 12-20 h
www.kunstverein-kunsthau-potsdam.de

Jochen Plogsties, Yang Chen

bis 24.3.
 Brandenburgisches Landesmuseum
 für moderne Kunst – Packhof
 Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11
 15230 Frankfurt/Oder
 Di-So 11-17 h
www.blmk.de

Bremen
Ruprecht von Kaufmann

– **Inside the Outside**
 16.3. bis 28.4.



Ein in Ölfarben gemaltes Porträt galt lange Zeit als Privileg der Reichen – Ruprecht von Kaufmann reiht seine Ölporträts von Geflüchteten in die bestehende Sammlungspräsentation des Ludwig Roselius Museums ein und präsentiert sie neben den Gesichtern der Adelligen und Mächtigen.

Museen Böttcherstraße
 Paula Modersohn-Becker Museum
 Ludwig Roselius Museum
 Sammlung Bernhard Hoetger
 Böttcherstraße 6-10
 28195 Bremen
 Di-So 11-18 h
www.museen-boettcherstrasse.de

Hamburg
Welt im Umbruch. Kunst der 20er Jahre

bis 19.5.
 Bucerius Kunst Forum
 Rathausmarkt 2
 20095 Hamburg
 Mo-Mi/Fr-So 11-19 h, Do 11-21 h
www.buceriuskunstforum.de

Preisverleihung des
„Hamburger Bilderbuchpreises“

30.3. bis 14.4.
 Fabrik der Künste
 Kreuzbrook 12
 20537 Hamburg
 Öffnungszeiten siehe Homepage:
www.fabrikderkuenste.de

Herzessache, Wilhelm Busch malt

3.3. bis 10.6.
 Ernst Barlach Haus
 Stiftung Hermann F. Reemtsma
 Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50a
 22609 Hamburg
 Di-So 11-18 h
www.barlach-haus.de

Hessen
1918. Zwischen Niederlage und Neubeginn.

bis 28.4.
 Stadtmuseum Kassel
 Ständeplatz 16
 34117 Kassel

Di/Do-So 10-17 h, Mi 10-20 h
www.stadtmuseum-kassel.info

Uwe Henneken

8.3. bis 19.5.
 Kunsthalle Gießen
 Berliner Platz 1
 35390 Gießen
 Di-So 10-17 h
www.kunsthalle-giessen.de

Bruno Gironcoli

bis 12.5.
 Schirm Kunsthalle Frankfurt
 Römerberg
 60311 Frankfurt
 Di/Fr-So 10-19 h, Mi/Do 10-22 h
www.schirm.de

Vergessen –
warum wir nicht alles erinnern

7.3. bis 14.7.
 Historisches Museum Frankfurt
 Saalhof 1
 60311 Frankfurt
 Di/Do/Fr 10-18 h, Mi 10-21 h, Sa/So 11-19 h
www.historisches-museum-frankfurt.de

Frobenius – Die Kunst des Forschens

24.3. bis 14.7.
 Museum Giersch
 der Goethe-Universität
 Museumsufer, Schaumainkai 83
 60596 Frankfurt
 Di-Do 12-19 h, Fr-So 10-18 h
www.museum-giersch.de

Chiharu Shiota

31.3. bis 16.6.
 Museum Sinclair-Haus
 Löwengasse 15
 61348 Bad Homburg v.d. Höhe
 Di 14-20 h, Mi-Fr 14-19 h,
 Sa/So/Fei 10-18 h
www.altana-kulturstiftung.de

What Are We Made Of?
Werke aus der Art Collection Telekom

bis 14.4.
 Kunsthalle Darmstadt
 Steubenplatz 1
 64293 Darmstadt
 Di/Mi/Fr 11-18 h, Do 11-21 h,
 Sa/So/Fei 11-17 h
www.kunsthalle-darmstadt.de

Dauerausstellung:
Heidy Stangenberg-Merck,
Karl Stangenberg

Ekkehard Wiegand:
Bildhauer - Maler - Grafiker
 bis Juni

Franz Musiol:
„meine beste Freundin das Holz“
Holzskulpturen
 bis April



Museum Stangenberg Merck
 Helene-Christaller-Weg 13
 64342 Seeheim-Jugenheim
 Mi-Fr 15-19 h, Sa/So/Fei 11-18 h
www.museum-jugenheim.de

Structural Change
 22.3. bis 12.5.


Sofi Zezmer zeigt im Kunsthaus neue raumgreifende Installationen und Skulpturen aus unterschiedlichen Materialien. Die Werke, manche davon interaktiv, wurden zum Teil speziell für die große Halle des Kunsthauses entwickelt.

Kunsthaus Wiesbaden
 Schulberg 10
 65183 Wiesbaden
 Di/Mi/Fr-So 11-17 h, Do 11-19 h
www.wiesbaden.de/kunsthau

Bernd Zimmer

16.3. bis 1.6.
 Galerie Rother Winter
 Taunusstr. 52
 65183 Wiesbaden
 Di-Fr 11-18 h, Sa 12-16 h
www.rother-winter.de

Mecklenburg-Vorpommern
Bildraum

bis 17.3.
 Kunsthalle Rostock
 Hamburger Straße 40
 18069 Rostock
 Di-So 11-18 h
www.kunsthallerostock.de

Marcel Duchamp: Das unmögliche Sehen

Staatliches Museum Schwerin/
 Ludwigslust/ Güstrow,
 Galerie Alte & Neue Meister Schwerin
 Alter Garten 3
 19055 Schwerin
 Di-So 11-18 h
www.museum-schwerin.de

Niedersachsen
UMBO. Fotograf

bis 12.5.
 Sprengel Museum Hannover
 Kurt-Schwitters-Platz 1
 30169 Hannover
 Di 10-20 h, Mi-So 10-18 h
www.sprengel-museum.de

Nile Koetting

29.3. bis 1.4.
 Kunstverein Göttingen - Künstlerhaus
 Gotmarstraße 1
 37073 Göttingen
 Di-Fr 14-18 h, Sa/So 11-17 h
www.kunstvereingottingen.de

Ruth Baumgarte:
Vision Afrika – Turn of the Fire

24.3. bis 7.7.
 Städtisches Museum Braunschweig
 Haus am Löwenwall
 Steintorwall 14
 38100 Braunschweig
 Di-So 10-17 Uhr
www.braunschweig.de/museum

Nordrhein-Westfalen

Von mir aus

16.3. bis 16.6.
KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b
40213 Düsseldorf
Di-So/Fei 11-18 Uhr
www.kunst-im-tunnel.de

paradise lost – paradise regained

17.3. bis 28.4.
Kultur Bahnhof Eller
Vennhauser Allee 89
40229 Düsseldorf
Di-So 15-19 h
www.kultur-bahnhof-eller.de

Martin Disler: Häutung und Tanz

16.3. bis 16.6.
Skulpturenpark Waldfrieden Cragg Foundation
Hirschstraße 12
42285 Wuppertal
Fr-So 11-17 Uhr
www.skulpturenpark-waldfrieden.de

Horst Linn

24.3. bis 18.5.
Galerie Anne Voss
Gerberstr. 6
44135 Dortmund
Do 15-18 h u.n.V.
www.galerie-annevoss.de

im Gästezimmer No. 4:

Arne Schmitt. Stadt - Gegenstadt

15.1. bis 31.5.
Kunstmuseum Gelsenkirchen
Horster Straße 5-7
45897 Gelsenkirchen
Di-So 11-18 Uhr
www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de

Michael Wolf.

Bilder von Bottrop-Ebel. Fotografie

bis 19.5.
Josef Albers Museum Quadrat Bottrop
Im Stadtgarten 20
46236 Bottrop
Di-Sa 11-17 h, So/Fei 10-17 h
www.quadrat-bottrop.de

„Aber einmal wird ein neues Ideal erstehen.“

Käthe Kollwitz – Zeitenwende(n).

bis 24.3.
Käthe Kollwitz Museum Köln
Neumarkt 18-24
50667 Köln
Di-Fr 10-18, Sa/So/Fei 11-18 Uhr
www.kollwitz.de

Attila Kovács: Das Universum entsteht dadurch, dass ich mich nicht mehr auskenne.

15.12.2018 bis 19.08.2019
KOLUMBA Kunstmuseum des Erzbistums Köln
Kolumbastraße 4
50667 Köln
Mo/Mi-So 12-17 h
www.kolumba.de

Rheinland-Pfalz

Im Lichte der Medici. Barocke Kunst Italiens. Die Haukohl Family Collection European Tour

bis 8.9.
Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Rosenmontag geschlossen
Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
Di-So/Fei 11-18 h
www.arpmuseum.org

Staatspreis für das Kunsthandwerk Rheinland-Pfalz

16.3. bis 21.4.
Stadtmuseum Simeonstift
Simeonstraße 60
neben der Porta Nigra
54290 Trier
Di-So 10-17 h
www.museum-trier.de

Ohne Zweifel Gutenberg? Die Erfindung des Buchdrucks in Europa und Asien

bis 28.4.
Gutenberg-Museum
Liebfrauenplatz 5
55116 Mainz
Di-Sa 9-17, So 11-17 h
www.gutenberg-museum.de

COURAGE! Gleiche Rechte, gleiche Pflichten! 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland

bis 26.5.
Mittelrhein-Museum Koblenz
im Forum Confluentes
Am Zentralplatz 1
D-56068 Koblenz
Di-So 10-18 h
www.mittelrhein-museum.de

Fritz Baumer

16.3. bis 10.6.



Das Keramikmuseum Westerwald ehrt in einer Sonderausstellung das Werk des Mosaik Künstlers Fritz Baumer (1919-1989). Brennbruch und Scherben bekannter Keramiker setzte er zu neuen Bildern zusammen. Baumer löste die Glasur von ihrem Träger, dem Gefäß, und zeigte so das einzigartige Wirkungspotenzial der keramischen Farbe.

Keramikmuseum Westerwald
Lindenstraße 13
56203 Höhr-Grenzhausen
Di-So 10-17 h
www.keramikmuseum.de

Das hab' ich auch gehabt! Spielzeug aus dem Wirtschaftswunder

bis 30.4.
StadtGalerie Neuwied
in der ehem. Mennonitenkirche
Schloßstraße 2
56564 Neuwied
Mi 12-17 h, Do/Fr/Sa 14-17 h,
So/Fei 11-17 h u.n.V.
www.neuwied.de

15 Filmtagebücher

bis 17.3.
MPK - Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern
Museumsplatz 1
67657 Kaiserslautern
Di 11-20, Mi-So 10-17 h
www.mpk.de

Saarland

Christina Kubisch – Electrical Moods

bis 12.5.
Stadtgalerie Saarbrücken
St. Johanner Markt 24
66111 Saarbrücken
Di-Fr 12-18 h, Sa/So/Fei 11-18 h
www.stadtgalerie.de

Christian Boltanski: Erinnerungen

bis 31.8.
Weltkulturerbe Völklinger Hütte
Völklinger Hütte
66302 Völklingen
tägl. ab 10 h
www.voelklinger-huette.org

Künstlergruppe „Untere Saar“ und Kunst Forum Saarlouis: Zweiklang

24.3. bis 28.4.
Ludwig Galerie Saarlouis
Alte-Brauerei-Straße, Kaserne VI
66740 Saarlouis
Di-Fr 10-13/14-17 h, Sa/So/Fei 14-17 h
www.ludwig-galerie.saarlouis.de

Sachsen

Dresdner Schmalfilmstage - Festival für 8 und 16 mm Film

21.3. bis 24.3.
Motorenhalle - Projektzentrum
für zeitgenössische Kunst
Wachsbleichstraße 4a
Zugang über Adlergasse 12
01067 Dresden
Mi 13-20 h, Do/Fr 15-19 h, Sa/So 14-18 h
www.motorenhalle.de

Hommage Werner Wittig

bis 16.3.
Kunstaussstellung Kühl
Nordstraße 5
01099 Dresden
Mi-Fr 11-19 h, Sa 11-16 h
www.kunstaussstellung-kuehl.de

Splitter. David Schnell

bis 12.5.



David Schnell (*1971) gehört zur Generation der in Leipzig ansässigen Maler, deren Werke sich in renommierten privaten und öffentlichen Sammlungen auf der ganzen Welt befinden. In Zusammenarbeit mit ihm zeigen die Kunstsammlungen Chemnitz noch bis zum 12. Mai eine Auswahl seiner Gemälde, Grafiken und das Glasfenster Splitter, das der Künstler exklusiv für die Kunstsammlungen Chemnitz entwarf.

Kunstsammlungen Chemnitz
Theaterplatz 1
09111 Chemnitz
Di/Do-So 11-18 h, Mi 14-21 h
www.kunstsammlungen-chemnitz.de

Sachsen-Anhalt

Die Stille im Lärm der Zeit: Marc, Macke, Nolde. Meisterwerke aus der Sammlung Ziegler

bis 12.5.
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)
Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle/Saale
Mo/Di/Do-So/Fei 10-18 h,
www.kunstmuseum-moritzburg.de

Schleswig-Holstein

Henning Kles: Tristesse Blanche

bis 17.3.
Galerie im Marstall Ahrensburg
Lübecker Str. 8
22926 Ahrensburg
Mi/Sa/So 11-17 h
www.galerie-im-marstall.de

Universum Picasso: Die Suite Volland

23.3. bis 30.6.
Kunsthalle zu Kiel
Düsternbrooker Weg 1
24105 Kiel
Di/Do/Fr 10-18 h, Mi 10-20 h
www.kunsthalle-kiel.de

Thüringen

Cranach vor und nach der Reformation

bis 30.12.
Angermuseum Erfurt
Anger 18
99084 Erfurt
Di-So 10-18 h
www.angermuseum.de

StipVisite. Landesstipendiaten für Bildende Kunst 2018

29.3. bis 26.5.
Galerie Waidspeicher
im Kulturhof zum Guldernen Krönbacken
Michaelisstraße 10
99084 Erfurt
Di-So/Fei 11-18 h
www.galerie-waidspeicher.de

Food for your Eyes: Internationale Positionen der Food-Fotografie heute

bis 31.3.



Von Pop-Art über klassische Foodfotografie bis hin zu Kurzfilmen- rund 300 fotografische Abzüge von 18 Fotografen sowie eine Videoarbeit aus den Präsentationen des Food Photo Festivals 2017 in Vejle, Dänemark.

Kunsthalle Erfurt
im Haus zum Roten Ochsen
Fischmarkt 7
99084 Erfurt
Di/Mi/Fr-So/Fei 11-18 h, Do 11-22 h
www.kunstmuseen.erfurt.de/kunsthalle

Österreich

Bosch & Legat: Maria Legat – Und zur Lage der Welt

bis 5.5.
Akademie der bildenden Künste
Gemädegalerie
Schillerplatz 3
A-1010 Wien
Mo/Mi-So/Fei 10-18 h
www.akademiegalerie.at

Schwarz | Weiß – Licht | Schatten

bis 27.4.
Galerie Ulrike Hrobsky
Grünangergasse 6
A-1010 Wien
Mi-Fr 13-18 h, Sa 11-15 h
www.hrobsky.at

Manfred Willmann

bis 26.5.
Albertina
Albertinaplatz 1
A-1070 Wien
Mo/Di/Do/Sa/So 10-18 h, Mi/Fr 10-21 h
www.albertina.at

Larissa Leverenz

bis 15.3.
Strabag Kunstforum
Donau-City-Straße 9
A-1220 Wien
Mo-Do 9-17 h, Fr 9-12 h, u.n.V.
www.strabag-kunstforum.at

Hans Op de Beeck: The Cliff

3.3. bis 23.6.
Kunsthalle Krems
Franz-Zeller-Platz 3
A-3500 Krems

Di-So 10-18 h
www.kunsthalle.at

Gerti Deutsch:
Japan in den 1960er Jahren
bis 27.7.
Fotograf Archiv
Sparkassenstraße 2
A-5020 Salzburg
geöffnet nach Vereinbarung
www.archiv.fotograf.at

Ed Atkins
bis 31.3.
Kunsthhaus Bregenz
Karl-Tizian-Platz
A-6900 Bregenz
Di/Mi/Fr-So 10-18 h, Do 10-20 h
www.kunsthhaus-bregenz.at

Tomas Hoke. KOSMOS 4D
bis 19.5.
Museum Moderner Kunst Kärnten
Burggasse 8
A-9021 Klagenfurt
Di/Mi/Fr-So 10-18 h, Do 10-20 h
www.mmkk.at

Schweiz

Florian Graf
bis 31.3.
Kunsthhaus Pasquart
Seevorstadt 71
CH-2502 Biel/Bienne
Mi/Fr 12-18 h, Do 12-20 h, Sa/So 11-18 h
www.pasquart.ch

Ich im Bild. Selbstbildnisse der Graphischen Sammlung aus fünf Jahrhunderten
9.3. bis 2.6.
Kunstmuseum Bern
Hodlerstr. 8-12
CH-3000 Bern 7
Di 10-21 h, Mi-So 10-17 h
www.kunstmuseumbern.ch

Kandinsky, Arp, Picasso ... Klee & Friends
19.3. bis 1.9.
ZPK - Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtländ 3
CH-3006 Bern
Di-So 10-17 h
www.zpk.org

Cyprien Gaillard. Roots Canal
bis 5.5.
Museum Tinguely
Paul Sacher-Anlage 1
CH-4002 Basel
Di-So 11-18 h
www.tinguely.ch

Kosmos Kubismus – Von Picasso bis Léger
bis 30.3.
Ausstellung im Neubau
Kunstmuseum Basel
St. Alban-Graben 16
CH-4010 Basel
Di/Do-So 10-18 h, Mi 10-20 h
www.kunstmuseumbasel.ch

Der junge Picasso – Blaue und Rosa Periode
bis 26.5.
Fondation Beyeler
Baselstrasse 101

CH-4125 Basel/Riehen
Mo/Di/Do-So 10-18 h, Mi 10-20 h
www.fondationbeyeler.ch

Joan Miró – Alles ist Poesie.
Sammlung Würth
bis 26.1.20
Forum Würth Arlesheim
Dornwydenweg 11
CH-4144 Arlesheim
Di-So 11-17 h
www.forum-wuerth.ch/arlesheim

Die Sammlung – Von der Figur zum Raum
30.3. bis 12.5.
Kunsthhaus Zug
Dorfstrasse 27
CH-6301 Zug
Di-Fr 12-18 h, Sa/So 10-17 h
www.kunsthhauszug.ch

Horst Antes.
Werke aus der Sammlung Würth
bis 20.10.
Forum Würth Chur
Aspermontstraße 1
CH-7004 Chur
Mo-So 11-17 h
www.forum-wuerth.ch/chur

Jens Trimpin & Susan York – Schwarz / Weiss
23.3. bis 4.5.
Galerie Wenger
Mühlebachstrasse 12
CH-8008 Zürich
Mi-Fr 12-18 h, Sa 11-16 h u.n.V.
www.galeriewenger.com

Auktionen in Zürich
26. bis 29.3.
Koller Auktionen Zürich
Hardturmstrasse 102
CH-8031 Zürich
www.kollerauktionen.com

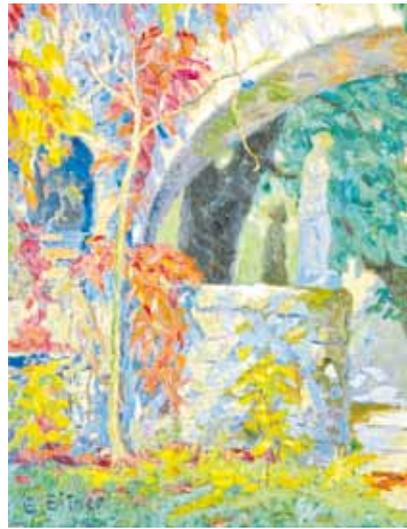
Von Kopf bis Fuss
bis 21.2.21
Forum Würth Rorschach
Churerstrasse 10
CH-9400 Rorschach
Di-So 11-17 h
www.wuerth-haus-rorschach.com

Auktionen

Wertvolle Bücher, Graphik, Kunst. Aus Adelsnächlässen und bürgerlichem Besitz
29.3.
Jeschke van Vliet Auctions Berlin
Lehrter Strasse 57, Haus 1
10557 Berlin
Mo/Mi 10-18 h, Di/Fr 10-16 h, Do 10-19 h
www.jvv-berlin.de

Frühjahrsauktion
21.3.
Auktionshaus Kloss
Rosenthaler Str. 16
13127 Berlin
Mo-Do 11-17 h, Fr 11-14 h, Sa n.V.
auktionen.auktionshaus-kloss.de

Auktionshaus City Nord
Kunst | Antiquitäten | Schmuck
29./30.3., Beginn 11 Uhr



Katalog online ab 14.03.
unter www.auktionshaus-citynord.de.
Besichtigung: 18.-28.3., 10 bis 18.30 Uhr
16.3. 10 bis 14 Uhr.
Über 1700 Positionen aus den Kategorien
Porzellan, Silber, Varia, Gemälde, Möbel, Schmuck

Auktionshaus City Nord
im Hause Dr. Greve GmbH
Überseering 19
22297 Hamburg
Mo-Fr 10-18.30 h, Sa 10-14 h
www.auktionshaus-citynord.de

133. Kunstauktion in Düsseldorf
23.3., 14 Uhr



Mehr als 400 Gemälde und Designklassiker.
Vorbesichtigung ab dem 16. März täglich
von 11 bis 17 Uhr.
(Abb.: Fernand Léger: Aquarell von 1937)

Kunst- und Auktionshaus Peter Karbstein
Kurfürstenstraße 16
40211 Düsseldorf
Mo-Do 10-13/14-17 h, Fr 10-13/14-16 h
www.auktionshaus-karbstein.com

Schmuck, Alte Kunst
19./20.3.
Neumeister - Münchener
Kunstauktionshaus KG
Barer Straße 37
80799 München
Mo-Fr 9-17.30 h, Sa/So 10-15 h
www.neumeister.com

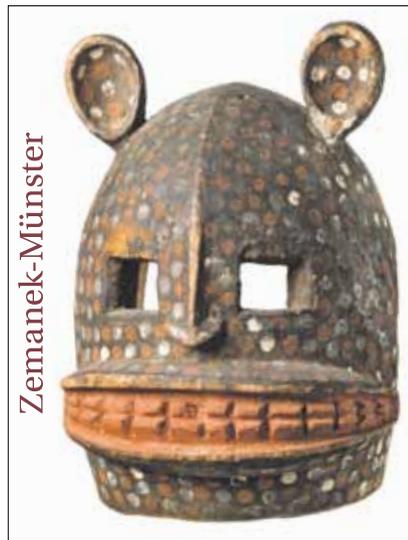
Kunstauktionshaus Schlosser
Auktion 5.4. und 6.4.



Ca. 1500 Positionen Europäische Kunst
aus fünf Jahrhunderten
Katalog online ab 21.3. (Abb.: Leopold Hoys)

Kunstauktionshaus Schlosser
Karolinenstraße 11
96049 Bamberg
Mo-Fr 10-18 h u.n.V.
www.kunstauktionshaus-schlosser.de

Tribal Art Auktion
9.3., 14 Uhr



Alte Kunst aus Afrika, Australien, Asien,
Ozeanien und Nordamerika. Außereuropäische
Kunst aus internationalen Privatsammlungen.
Vorbesichtigung: 6. bis 9. März u.n.V.

Kunstauktionshaus
Zemanek-Münster
Hörleingasse 3-5
97070 Würzburg
www.tribalart.de

Impressum
Herausgeber: Manfred Möller

Zeitkunst erscheint in
Der Kunsthandel Verlag GmbH
Dornhofstraße 100
63263 Neu-Isenburg
Tel.: +49 6102 88256-0
Fax: +49 6102 88256-19
info@zeitkunst.info
www.zeitkunst.info

Geschäftsführender Chefredakteur:
Manfred Möller (vi.S.d.P.)
redaktion@zeitkunst.info

Beirat:
Dieter Köring,
Thomas Utecht

Redaktion:
Marianne Hoffmann
hoffmann@zeitkunst.info
Elena Zompi
zompi@zeitkunst.info

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Ulla Fölsing, Kathrin Albrecht

Gesamtverkaufsleiter:
Peter Herzog
herzog@zeitkunst.info

Mediaberatung:
Ines Dorn
dorn@zeitkunst.info
Michael Wesp
wesp@zeitkunst.info
Alisa Zangl
zangl@zeitkunst.info

Produktion: Manfred Fischer

Vertriebsleitung:
Angela Escudero

Aboverwaltung:
Alina Utecht

Druck:
Druckhaus Waiblingen

Die Zeitung und alle darin
enthaltenen Beiträge
und Abbildungen sind

urheberrechtlich geschützt.
Mit Ausnahme der gesetzlich
zugelassenen Fälle ist eine
Verwertung ohne schriftliche
Einwilligung des Verlages strafbar.
Die mit Namen gekennzeichneten
Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesendetes
Bild- und Textmaterial wird keine
Haftung übernommen.

© Der Kunsthandel Verlag GmbH
ISSN 2190-5851

1. DEUTSCHER MUSEUMS KONGRESS

20. NOVEMBER 2019
KÖLN

Der 1. Deutsche Museums Kongress ist die neue Plattform für Wissenstransfer und Networking im Kulturbetrieb.

- begleitend zur Exponatec und Cologne Fine Art
- Expertenvorträge, Erfolgskonzepte, Visionen
- hochrangig besetzte Podiumsdiskussion

www.deutschermuseumskongress.de

